

Qualitätsbericht

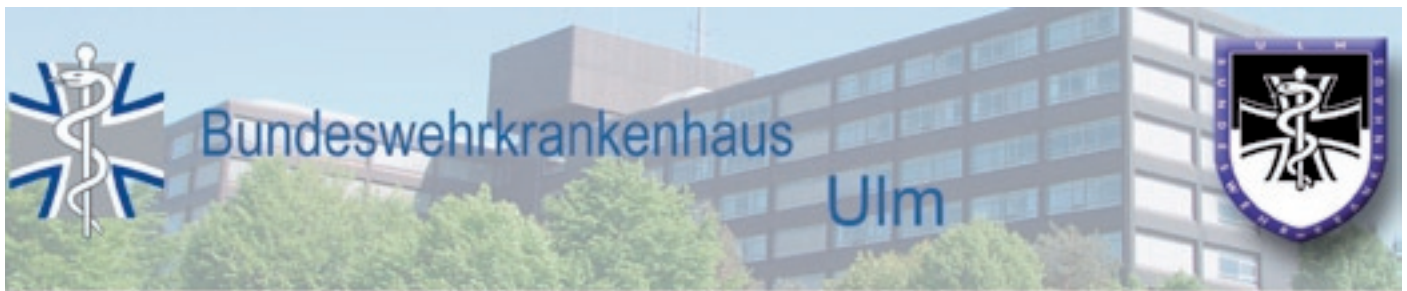
2005



Bundeswehrkrankenhaus Ulm

Bundeswehrkrankenhaus Ulm
Chefarzt: Generalarzt Dr. med. Erika Franke





Inhaltsverzeichnis

VORWORT	4
BASISTEIL	5
I. BASISDATEN UND LEISTUNGSANGEBOT	5
Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	9
II. FACHABTEILUNGSBEZOGENE STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN	11
Innere Medizin	11
Chirurgie	14
Dermatologie, Venerologie und Allergologie	17
Augenheilkunde	20
HNO	23
Neurologie und Psychiatrie	26
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	29
Fachzahnärztliches Zentrum	32
Orthopädie	33
Anästhesie und Intensivmedizin	36
Urologie	40
Neurochirurgie	43
Diagnostische Abteilungen	46
Radiologie	46
Nuklearmedizin	47
Pathologie	47
Laboratoriumsmedizin	48
Krankenhausapotheke	50
III. FACHÜBERGREIFENDE STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN	52
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	52
Personalqualifikation im ärztlichen Dienst	54
Personalqualifikation im pflegerischen Dienst	54
Weiterbildungsermächtigungen	56
Therapie- und Fürsorgeeinrichtungen	58
Ergotherapie	58
Physiotherapie und Krankengymnastik, Physikalische Therapie	58
Sozialdienst	59
Seelsorge	59



IV. QUALITÄTSSICHERUNG	60
LEITBILD DES SANITÄTSDIENSTES DER BUNDESWEHR	62
SYSTEMTEIL	63
V. QUALITÄTSPOLITIK	63
Leitbild / Qualitätsziele des Bundeswehrkrankenhauses	63
Qualitätsmanagementansatz	63
Kommunikation der Qualitätspolitik	66
VI. QUALITÄTSMANAGEMENT UND DESSEN BEWERTUNG	67
Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements:	67
Qualitätsbewertung	68
Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	71
VII. QUALITÄTSMANAGEMENTPROJEKTE IM JAHR 2005	72
VIII. SO KÖNNEN SIE UNS ERREICHEN	73
Anreisemöglichkeiten	74
IMPRESSUM	75
Verantwortliche für den Qualitätsbericht	75
Weitere Ansprechpartner	75
Links	75
Redaktion	75



Vorwort

Das Bundeswehrkrankenhaus Ulm wurde mit der Gründung der Universität Ulm im Jahre 1967 in direkter Nachbarschaft zur ebenfalls neu gegründeten Universität mit Universitätsklinik Ulm am Nordrand der Stadt Ulm geplant und vor 25 Jahren der Nutzung übergeben. Es ist mit 15 Fachabteilungen, einer sehr umfangreichen Ausstattung, Rettungszentrum mit Rettungshubschrauber und seinem erfahrenen Personal ein Krankenhaus der Maximalversorgung.

Mit 472 Betten, davon 222 im Bettenbedarfsplan, trägt es zur Versorgung der Menschen im Südwesten Deutschlands und im Großraum Ulm und Neu-Ulm bei. Mit seiner Ausstattung können die Patienten, insbesondere mit schweren Verletzungen, durch viele Fachdisziplinen gleichzeitig versorgt werden. Alle Fachdisziplinen zur Versorgung von Verletzungen, insbesondere im Kopfbereich, arbeiten an einem Ort mit sehr kurzen Wegen eng zusammen. Diese Erfahrungen sind für die Tätigkeit von Ärzten und Pflegekräften in den Auslandseinsätzen der Bundeswehr wertvoll.

Das Bundeswehrkrankenhaus Ulm ist als „Akademisches Lehr-Krankenhaus“ in die Ausbildung der Universität Ulm eingebunden. Die engen Beziehungen zur Universität Ulm erlauben regen Erfahrungsaustausch, gemeinsame Behandlungen und stimulieren einen hohen Standard in der Patientenversorgung mit ständigem Facharztstandard.

A handwritten signature in blue ink that reads 'Dr. Franke'.

Generalarzt Dr. med. Erika Franke





Basisteil

I. Basisdaten und Leistungsangebot

■ Allgemeine Angaben

Bundeswehrkrankenhaus Ulm
Akademisches Krankenhaus der Universität Ulm

Chefarzt: Frau Generalarzt Dr. med. Erika Franke
Telefon: 0731-1710-1000
Anschrift: Oberer Eselsberg 40, 89081 Ulm
E-mail: ErikaFranke@bundeswehr.org
Links: www.bundeswehrkrankenhaus-ulm.de

Institutskennzeichen: 260841143
Krankenhausträger: Bundesrepublik Deutschland

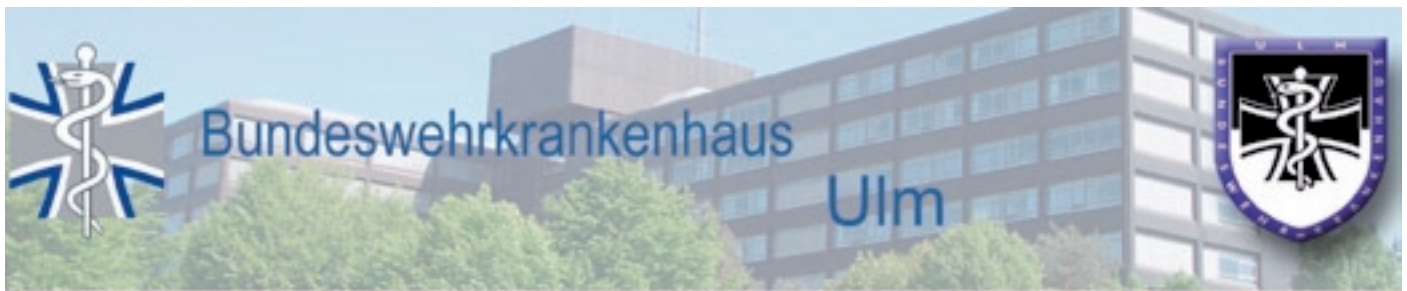
Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V 2004: 222 von 472

Gesamtzahl der behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 17749

Ambulante Patienten: 58691





Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Zahl der Betten	Stationäre Fälle	Haupt- oder Ambulanzabteilung	Ambulante Versorgung
0100	Innere Medizin	90	3424	HA	✓
1500	Chirurgie	90	4151	HA	✓
3400	Dermatologie, Venerologie und Allergologie	35	997	HA	✓
2700	Augenheilkunde	25	1703	HA	✓
2600	HNO	36	2877	HA	✓
2800	Neurologie und Psychiatrie	60	1422	HA	✓
3500	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	30	1032	HA	✓
3500	Fachzahnärztliches Zentrum	•	•	AA	✓
2300	Orthopädie	34	1223	HA	✓
3700	Anästhesie und Intensivmedizin	12	1092	HA	✓
2200	Urologie	30	1213	HA	✓
1700	Neurochirurgie	30	1366	HA	✓
3200	Nuklearmedizin	•	•	AA	✓
3700	Radiologie	•	•	AA	✓
3790	Pathologie	•	•	AA	✓
3791	Laboratoriumsmedizin	•	•	AA	✓



Die 50 häufigsten Fallgruppen (DRG) des Krankenhauses 2005

Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	D30	Tonsillektomie (Mandelentfernung) außer bei bösartiger Neubildung oder verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals ohne äußerst schwere Komplikationen	726
2	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	528
3	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Mastoid, komplexe Eingriffe am Mittelohr und andere Eingriffe an den Speicheldrüsen	515
4	C08	Extrakapsuläre Extraktion der Linse (Entfernung der Linse am Auge)	373
5	I28	Andere Eingriffe am Bindegewebe	326
6	G49	Koloskopie und Gastroskopie (Darmspiegelung, Magenspiegelung)	281
7	I23	Lokale Exzision und Entfernung von Osteosynthesematerial außer an Hüftgelenk und Femur (Metallentfernung)	247
8	J22	Andere Hauttransplantation oder Debridement (Wundreinigung)	242
9	I24	Arthroskopie einschließlich Biopsie oder andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	224
10	Z64	Andere Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	223
11	C20	Andere Eingriffe an Kornea, Sklera und Konjunktiva (Auge) und Eingriffe am Augenlid oder verschiedene Eingriffe an der Linse	220
12	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	217
13	R61	Lymphom und nicht akute Leukämie (Blutkrebs)	211
14	I30	Komplexe Eingriffe am Kniegelenk	209
15	I18	Wenig komplexe Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	199
16	U66	Ess-, Zwangs- und Persönlichkeitsstörungen und akute psychische Reaktionen oder psychische Störungen in der Kindheit	193
17	D29	Operationen am Kiefer und andere Eingriffe an Kopf und Hals außer bei bösartiger Neubildung	188
18	C14	Andere Eingriffe am Auge	182
19	C64	Glaukom, Katarakt und Erkrankungen des Augenlides	182
20	G24	Eingriffe bei Bauchwandhernien, Nabelhernien und anderen Hernien	165
21	I53	Andere Eingriffe an der Wirbelsäule ohne äußerst schwere CC mit komplexem Eingriff	163
22	J11	Andere Eingriffe an Haut, Unterhaut und Mamma	163
23	R65	Hämatologische und solide Neubildungen, ein Belegungstag (Tumorbehandlung)	162

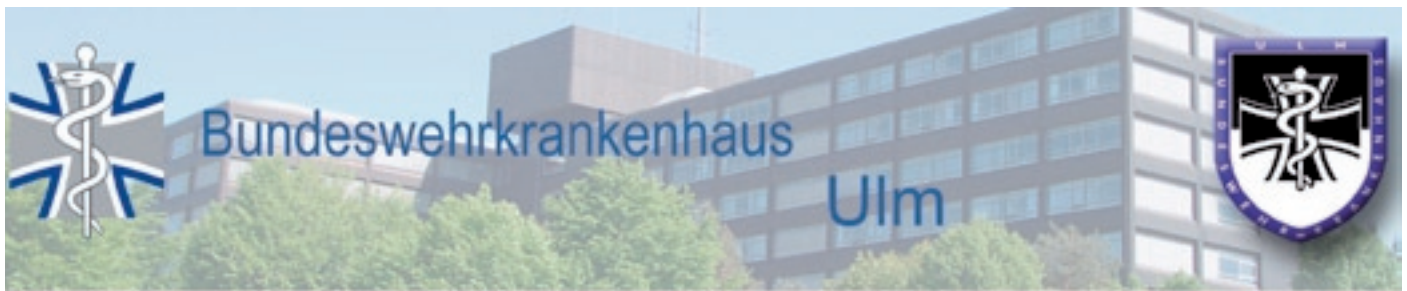


Die 50 häufigsten Fallgruppen (DRG) des Krankenhauses 2005			
Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
24	F59	Mäßig komplexe Gefäßeingriffe ohne Herz-Lungen-Maschine (Behandlung von Schlag-adererkrankungen)	161
25	C63	Andere Erkrankungen des Auges	157
26	G25	Eingriffe bei Leisten und Schenkelhernien (Leistenbruch-Operation)	156
27	B67	Degenerative Krankheiten des Nervensystems bei Morbus Parkinson mit äußerst schweren oder schweren CC	154
28	L20	Eingriffe mit Zugang durch die Harnröhre außerhalb operativer Teilentfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder komplexe Harnleiter-Nierenspiegelung ohne Stoßwellensteinzertrümmerung von außen	153
29	I29	Komplexe Eingriffe am Schultergelenk	147
30	C17	Eingriffe an der Netzhaut mit Entfernung des Glaskörpers oder andere komplexe Prozeduren ohne kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse	146
31	D40	Zahnextraktion und –wiederherstellung	144
32	M12	Eingriffe am Hoden	141
33	G18	Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	140
34	I56	Andere Eingriffe an der Wirbelsäule ohne äußerst schwere CC ohne komplexen Eingriff	140
35	D60	Bösartige Neubildungen an Ohr, Nase, Mund und Hals	134
36	B66	Neubildungen des Nervensystems (Hirntumoren)	126
37	H41	Komplexe therapeutische ERCP (Gallengangsbehandlung)	124
38	M60	Bösartige Neubildungen der männlichen Geschlechtsorgane (Hodentumoren)	121
39	B02	Kraniotomie (Schädeloperation) oder komplexe Wirbelsäulen-OP	118
40	J66	Mäßig schwere Hauterkrankungen	115
41	D66	Andere Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals	113
42	F65	Periphere Gefäßkrankheiten mit komplexer Diagnose,	113
43	G26	Andere Eingriffe am Anus	112
44	H14	Laparoskopische Cholezystektomie	111
45	B76	Anfälle, mehr als ein Belegungstag, mit komplexer Diagnostik und Therapie	111
46	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane mit komplexer Diagnose,	109
47	D05	Komplexe Eingriffe an den Speicheldrüsen	106
48	B71	Erkrankungen an Hirnnerven und peripheren Nerven mit komplexer Diagnose,	100
49	B81	Andere Erkrankungen des Nervensystems	99
50	G48	Koloskopie (Darmspiegelung), mehr als 2 Belegungstage, mit äußerst schweren oder schweren CC oder komplizierendem Eingriff	98



Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

■ Apparative Ausstattung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 h sichergestellt
Computertomographie (CT)	√	√
Magnetresonanztomographie (MRT)	√	√
Herzkatheterlabor	•	•
Szintigraphie	√	•
Positronenemissionstomographie (PET)	√	•
Sauerstoff-Überdruckkammer	√	√
Extracorporale Stoßwellenlithotrypsie	√	•
Elektroenzephalogramm (EEG)	√	•
Angiographie	√	√
Schlaflabor	•	•
Schlafapnoe-Screening	√	•
Neuronavigation	√	√
Elektromyographie	√	√
Elektroneurographie	√	√
Evozierte Potentiale	√	•
Neurosonographie	√	√
Liquorlabor	√	√
Endoskopie des gesamten Verdauungstraktes	√	√
Ultraschalluntersuchung aller Organe	√	√
Langzeit-Blutdruckmessung (24 Std.)	√	•
Langzeit-EKG (24 Std.)	√	•
Lungenfunktionsprüfung	√	•
Belastungs-EKG (Fahrrad-Ergometrie)	√	•
Laser-Therapie	√	•



Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden
Physiotherapie	√
Logopädie in Zusammenarbeit mit einer Logopädischen Praxis	√
Ergotherapie	√
Schmerztherapie	√
Eigenblutspende	√
Thrombolyse	√
Gruppenpsychotherapie	√
Einzelspsychotherapie	√
Psychoedukation	√
Hyperbare Oxygenation (Überdruckkammer)	√
Schlaganfallbehandlung	√
Balneotherapie (Bäderabteilung)	√

Serviceangebote
Großzügige Aufenthaltsräume auf jeder Station für Patienten und Angehörige
Verpflegung: Komponentenwahl und Wahlmenü bei der Speiserversorgung. Umfangreiches Angebot an Sonderverpflegung (Diabetiker, Vegetarier, Moslemkost)
Bibliothek: Patientenbibliothek im Haus
Kiosk im Eingangsbereich.
Cafeteria und Restaurant im Eingangsbereich
Seelsorge im Haus
Hauseigene Kapelle mit regelmäßigen Krankenhausgottesdiensten
Klinikeigene Parkplätze: Für Mitarbeiter, Patienten und Besucher stehen kostenfreie klinikeigene Parkplätze zur Verfügung.
Regelmäßige Fortbildungen für niedergelassene Kollegen und Truppenärzte
Angehörigen- und Patientenschulung individuell im Rahmen des Entlassmanagements
Sozialdienst im Haus
Patientenbeschwerdemanagement
Radio / TV / Telefon: Radio- und Fernsehempfang in jedem Zimmer. Telefon am Patientenbett
Unterkunft: 2-Bett-Zimmer mit Dusche und WC



II. Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten

Innere Medizin

Abteilungsleiter: Oberstarzt Prof. Dr. med. Rafael Schick
Telefon: 0731 / 1710-1100
E-mail: RafaelSchick@bundeswehr.org

Ambulanzleiter: Oberfeldarzt Dr. med. Alexander Schmidtchen
Telefon: 0731 / 1710-1110
E-mail: AlexanderSchmidtchen@bundeswehr.org



Medizinisches Leistungsspektrum

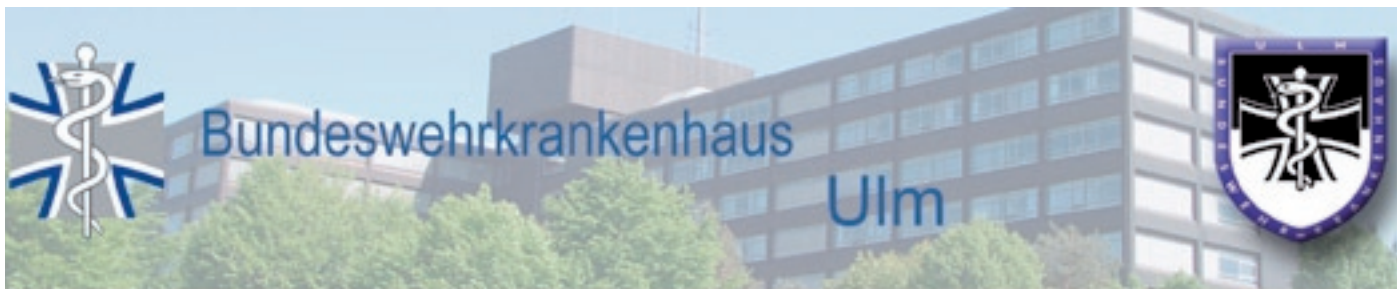
Die gesamte allgemeine Innere Medizin mit zusätzlichen Versorgungsschwerpunkten. Es werden drei Stationen, eine Intensivstation, je eine Einheit für Herz-Kreislauf-Funktionsdiagnostik (Kardiologie), für Untersuchungen des Verdauungstraktes (Gastroenterologie), für die Untersuchung und Behandlung der Blutgefäße (Angiologie) und für die Untersuchung von Krebserkrankungen (einschließlich mikroskopischer feingeweblicher Untersuchungen), insbesondere bei Blutkrebsen, betrieben. Mindestens zwei diensthabende Ärzte stehen nachts und an Wochenenden bereit, zusätzlich ein Oberarzt in Rufbereitschaft.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Angiologie (Gefäßerkrankungen)
- Kardiologie (Herzkrankungen)
- Gastroenterologie (Magen-Darmerkrankungen, Erkrankungen der Bauchorgane)
- Hämatologie/internistische Onkologie (Krebserkrankungen, Blutkrebserkrankungen)
- Pneumologie (Lungen- und Bronchialheilkunde)
- Intensivstation

Weitere Leistungsangebote

- Transcutane pO₂-Messung, Kapillarmikroskopie (Untersuchung der Hautdurchblutung)
- Ösophagusmanometrie und pH-Metrie (Untersuchung der Speiseröhre)
- Feinnadelaspirationszytologie (Feingewebliche Untersuchung ohne Operation)
- Bronchoskopie (Untersuchung der Luftröhre)
- Hämofiltration (Blutfiltration)
- Mindestens zwei diensthabende Ärzte stehen nachts und an Wochenenden bereit, zusätzlich ein Oberarzt in Rufbereitschaft



Häufigste Fallgruppen (DRG)			
Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	G49	Koloskopie, mehr als 2 Belegungstage, mit schwerer Begleiterkrankung oder komplizierendem Eingriff	241
2	R61	Lymphom und nicht akute Leukämie auch bei Blutwäsche (Dialyse), schwerer systemischer Streuinfektion (Sepsis), Fehlen von Abwehrzellen (Agranulozytose) und Knochenbefall (Osteolyse)	206
3	R65	Hämatologische und solide Neubildungen, ein Belegungstag	145
4	F59	Mäßig komplexe Gefäßeingriffe (Blutgefäßoperation) ohne Herz-Lungen-Maschine	132
5	H41	Komplexe therapeutische ERCP (Endoskopische Darstellung von Gallenwegen und Bauchspeicheldrüse)	113
6	G48	Koloskopie (Darmspiegelung), mehr als 2 Belegungstage, mit schwerer Begleiterkrankung oder komplizierendem Eingriff	92
7	M60	Bösartige Neubildungen der männlichen Geschlechtsorgane (Hodenkrebs)	89
8	F65	Periphere Gefäßkrankheiten mit komplexer Diagnose	82
9	E71	Neubildungen der Atmungsorgane (z.B. Lungenkrebs)	75
10	F67	Hypertonie (Bluthochdruck)	75

Häufigste Operationen und Eingriffe (OPS)			
Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-020	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe	724
2	8-930	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf	659
3	1-650	Diagnostische Koloskopie (Darmspiegelung)	474
4	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	384
5	3-225	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel	368
6	8-900	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln	356
7	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung	341
8	3-226	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel	323
9	3-222	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel	312
10	8-831	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen	311



Häufigste Hauptdiagnosen (ICD)			
Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)	273
2	C83	Diffuser Krebs des lymphatischen Gewebes/der Lymphknoten ohne typische Hodgkin-Zellen (=Non-Hodgkin-Lymphom)	144
3	K63	Sonstige Darmkrankheiten (z.B. Darmdurchbruch, Darmpolypen)	103
4	E11	Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)	82
5	E10	Zuckerkrankheit (=Typ 1 Diabetes mellitus, von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)	81
6	C82	Follikuläres [noduläres] Non-Hodgkin-Lymphom (Sonderform eines Blutkrebses)	74
7	D37	Geschwulst der Mundhöhle oder der Verdauungsorgane bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind.	72
8	K80	Gallensteinleiden	70
9	C34	Lungenkrebs	67
10	D40	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der männlichen Genitalorgane, z.B. Prostata- oder Hodentumore	67



Chirurgie

Abteilungsleiter: Oberstarzt Prof. Dr. med. Heinz Gerngroß (bis 02.06.2005) Kommissarischer Leiter: Oberfeldarzt Dr. med. Reinhard Steinmann
Telefon: 0731 / 1710-1200
E-mail: ReinhardSteinmann@bundeswehr.org

Ambulanzleiter: Oberfeldarzt Dr. med. Reinhold Ehlich
Telefon: 0731 / 1710-1210
E-mail: ReinholdEhlich@bundeswehr.org

Herr Oberstarzt Prof. Gerngroß verstarb am 02.06.2005. Herr Oberstarzt Dr. Steinmann leitet jetzt die Abteilung Chirurgie.

Medizinisches Leistungsspektrum

Allgemeinchirurgie, Abdominalchirurgie (Bauchchirurgie), Unfallchirurgie; Minimal-invasive Chirurgie (Schlüsselloch-Operationen), onkologische Visceralchirurgie (Operation von Bauchtumoren), Pankreas- und Leberchirurgie, Gefäßchirurgie. Betrieben werden drei Stationen und eine Ambulanz. In der Nacht und am Wochenende sind mindestens zwei Ärzte ständig dienstbereit, zusätzlich ein Oberarztendienst und ein Gefäßdienst in Rufbereitschaft.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Frakturversorgung (Versorgung von Knochenbrüchen), Navigationsgestützte Eingriffe
- Gelenkersatz Hüfte / Knie / Schulter / Hand
- Knorpeltransfer, Knochentumoren, Handchirurgie
- Schwerst- und Mehrfachverletzungen
- Verletzungen von Kindern

Weitere Leistungsangebote

- Wundsprechstunde
- BG-Sprechstunde
- In der Nacht und am Wochenende sind mindestens zwei Ärzte ständig dienstbereit, zusätzlich ein Oberarztendienst und ein Gefäßdienst in Rufbereitschaft.



Häufigste Fallgruppen (DRG)			
Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	I23	Operation zur Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial außer an Hüftgelenk oder Oberschenkel	214
2	G24	Eingriffe bei Eingeweidebrüchen an Bauchwand, Nabel oder anderen Stellen, Alter über 0 Jahre oder beidseitige Eingriffe bei Eingeweidebrüchen an den Leisten- oder Schenkeln, Alter über 0 Jahre oder unter 56 Jahre oder Eingriffe bei Eingeweidebrüchen an Leisten- oder Schenkeln, Alter über 55 Jahre	155
3	G25	Eingriffe bei Leisten oder Schenkelhernien, Alter über 0 Jahre oder Eingriffe bei Hernien, Alter unter 1 Jahr	139
4	I24	Spiegelung von Gelenkhöhlen (=Arthroskopie) einschließlich Gewebeprobeentnahme oder sonstige Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	132
5	G18	Eingriffe an Dünn- oder Dickdarm	125
6	H14	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	106
7	I30	Komplexe Eingriffe am Kniegelenk	91
8	G26	Sonstige Eingriffe am After	81
9	K12	Eingriffe an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzungengang außer bei Krebs, ohne äußerst schwere oder schwere Komplikationen oder Nebenerkrankungen	80
10	G23	Blinddarmentfernung außer bei Bauchfellentzündung ohne äußerst schwere oder schwere Komplikationen oder Nebenerkrankungen	73

Häufigste Operationen und Eingriffe (OPS)			
Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	329
2	5-530	Operative Verschluss eines Leistenbruches	280
3	1-697	Diagnostische Endoskopie des Verdauungstraktes durch Incision und intraoperativ	205
4	8-930	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf	200
5	5-511	Gallenblasenentfernung	199
6	5-812	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	189
7	3-225	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel	150
8	5-455	Teilweise Entfernung des Dickdarmes	149
9	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	145
10	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	131



Häufigste Hauptdiagnosen (ICD)			
Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K40	Leistenbruch	298
2	K80	Gallensteinleiden	185
3	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	181
4	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	149
5	C18	Dickdarmkrebs	147
6	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	115
7	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes oder der Hand	109
8	S52	Knochenbruch des Unterarmes	96
9	K35	Akute Blinddarmentzündung	95
10	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	95





Dermatologie, Venerologie und Allergologie

Abteilungsleiter:

Oberstarzt Dr. med. Hans Pillekamp

Telefon: 0731 / 1710-1300

E-mail: HansPillekamp@bundeswehr.org

Ambulanzleiter:

Oberfeldarzt Dr. med. Guido Weisel

Telefon: 0731 / 1710-1315

E-mail: GuidoWeisel@bundeswehr.org

Medizinisches Leistungsspektrum

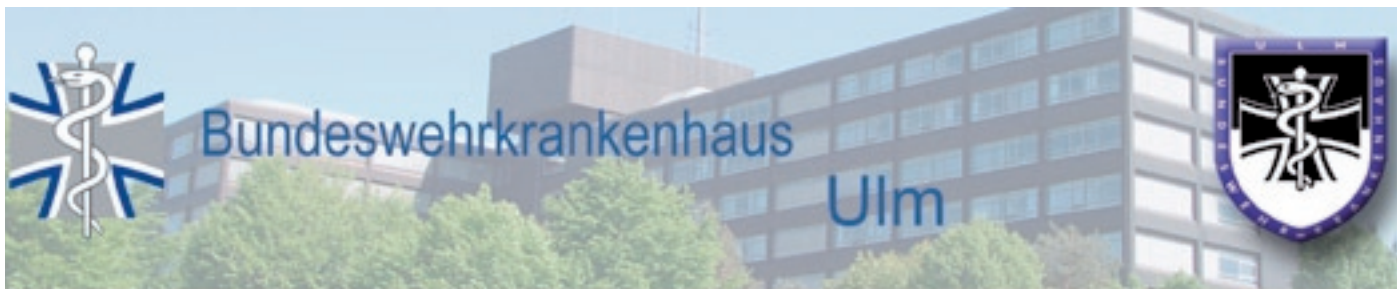
Es erfolgt die Diagnostik und Therapie sämtlicher Erkrankungen der Haut ab Kindesalter auf einer Station und in einer Fachambulanz. Weiteres Aufgabengebiet sind die Erkrankungen der Venen und des Enddarms, die sexuell übertragbaren Krankheiten (STD) sowie die Störungen der männlichen Zeugungsfähigkeit und Sexualität.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Hauttumoren (Operationen, Chemotherapien, Immuntherapien)
- Chronische entzündliche Hauterkrankungen (UV-Lichttherapie, Biologicals)
- Allergien (Medikamente, Insektengifte, Nahrungsmittel, Kontaktallergien)
- Chronische Hautwunden
- Schwere Hautinfektionen

Weitere Leistungsangebote

- Mikroskopisch kontrollierte Chirurgie von Hauttumoren
- Sentinel-node-Biopsie (operative Kontrolle von Lymphknoten bei Tumoren)
- Spezielle fachspezifische Labordiagnostik
- Laser-Therapie mit allen gängigen Lasersystemen
- Photodynamische Therapie
- Ultraschalluntersuchungen der Haut und des Venensystems



Häufigste Fallgruppen (DRG)			
Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	J22	Sonstige Hauttransplantation oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile ohne komplexen Eingriff, ohne komplexe Diagnose, ohne äußerst schwere oder schwere Komplikationen oder Nebenerkrankungen	208
2	Z64	Sonstige Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen oder Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	127
3	J66	Mäßig schwere Hautkrankheiten (z. B. Gürtelrose, Ekzem)	91
4	J61	Schwere Krankheiten der Haut, mehr als ein Behandlungstag	59
5	J11	Sonstige Eingriffe an Haut, Unterhaut oder weiblicher Brust	55
6	J67	Leichte bis moderate Hautkrankheit (z. B. Nesselsucht, d.h. durch Quaddeln charakterisierte Hautkrankheit) oder Krankheiten der weiblichen Brust außer Krebs	42
7	J64	Infektion oder Entzündung der Haut oder Unterhaut	41
8	J21	Sonstige Hauttransplantation oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile mit Lymphknotenentfernung oder schweren Komplikationen oder Nebenerkrankungen	32
9	J68	Krankheiten der Haut, ein Behandlungstag	30
10	G26	Sonstige Eingriffe am After	30

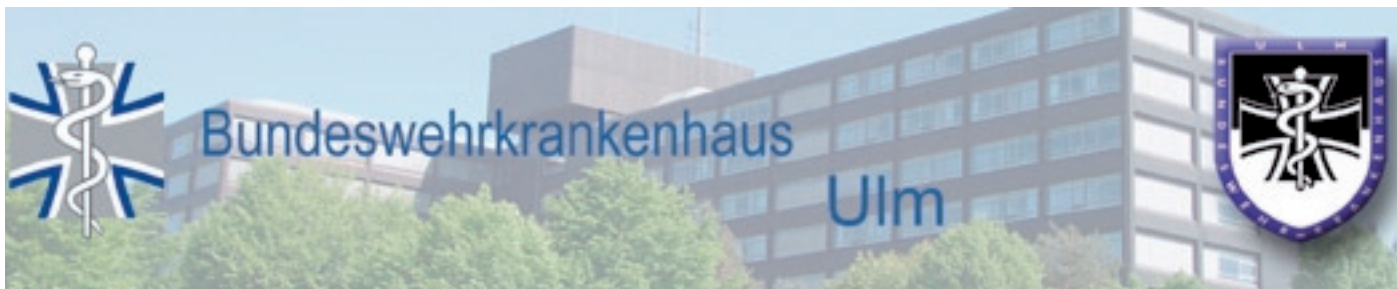
Häufigste Operationen und Eingriffe (OPS)			
Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-895	Ausgedehntes Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	281
2	5-903	Hautlappenersatz an Haut und Unterhaut	242
3	8-020	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe	108
4	5-894	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	86
5	8-971	Multimodale dermatologische Komplexbehandlung	79
6	5-902	Freie Hauttransplantation an die Empfängerstelle	70
7	8-560	Lichttherapie	46
8	3-222	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel	35
9	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	34
10	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel (CT der Bauchorgane)	31



Häufigste Hauptdiagnosen (ICD)

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C44	Sonstiger Hautkrebs (außer Melanom)	162
2	C43	Krebs der Melanin bildenden Hautzellen (=Melanom)	94
3	Z01	Sonstige spezielle Untersuchungen und Abklärung bei Personen ohne Beschwerden oder angegebene Diagnose (z.B. allergische Erkrankungen)	75
4	I83	Krampfadern an den Beinen	64
5	L40	Schuppenflechte (=Psoriasis)	57
6	Z51	Sonstige medizinische Behandlung, z.B. Chemotherapie oder Strahlentherapie	54
7	K62	Sonstige Krankheiten des Afters oder des Enddarms (v.a. Enddarmpolypen, Enddarmblutungen)	36
8	A46	Wundrose: hochrote, von Umgebung abgesetzte Hautinfektion durch bestimmte Bakterienart (Streptokokken)	29
9	B02	Gürtelrose (=Herpes zoster)	27
10	D22	Melanozytennävus	27





Augenheilkunde

Abteilungsleiter: Flottenarzt Prof. Dr. med. Hermann Gümbel
Telefon: 0731 / 1710-1400
E-mail: HermannGuembel@bundeswehr.org

Ambulanzleiter: Oberfeldarzt Dr. med. Andreas Bocks
Telefon: 0731 / 1710-1415
E-mail: AndreasBocks@bundeswehr.org

Medizinisches Leistungsspektrum

Vollständiges Diagnose- und Operationsspektrum des Fachgebietes, Sämtliche diagnostischen Verfahren der vorderen und hinteren Augenabschnitte einschließlich Angiographie und Elektrophysiologie (Darstellung der Augengefäße, Messung der elektrischen Funktionen des Sehorgans). Die Patientenversorgung erfolgt auf einer Station und in einer umfangreich mit Untersuchungsgeräten ausgestatteten Fachambulanz. Dort steht zusätzlich eine Orthoptistin für die Untersuchung und Behandlung von Schielerkrankungen zur Verfügung. Der Bereitschaftsdienst erfolgt nachts und am Wochenende in Rufbereitschaft, zusätzlich besteht ein Oberarztendienst.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Netzhauterkrankungen
- Netzhaut- und Glaskörperchirurgie
- Lidchirurgie

Weitere Leistungsangebote

- Glaucomchirurgie (fistulierend und nichtfistulierend)
- refraktive Cataractchirurgie (Operation bei Linsentrübung mit Einsatz einer künstlichen Linse)
- Schiel-Chirurgie
- Gefäßchirurgie bei retinalen Gefäßverschlüssen
- Photodynamische Therapie (Myopie, Netzhautdegeneration)
- Der Bereitschaftsdienst erfolgt nachts und am Wochenende in Rufbereitschaft, zusätzlich besteht ein Oberarztdienst.



Häufigste Fallgruppen (DRG)			
Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	C08	Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse	373
2	C20	Andere Eingriffe an Hornhaut, Lederhaut oder Bindehaut oder Eingriffe am Augenlid oder verschiedene Eingriffe an der Linse	219
3	C14	Sonstige Eingriffe am Auge	182
4	C64	Grüner Star (=Glaukom), grauer Star (=Katarakt) oder Krankheiten des Augenlides	182
5	C63	Sonstige Krankheiten des Auges (z. B. Entzündungen)	154
6	C17	Eingriffe an der Netzhaut mit Entfernung des Glaskörpers oder andere komplexe Prozeduren ohne kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse	146
7	C06	Komplexe Eingriffe bei grünem Star (= Glaukom)	65
8	C03	Eingriffe an der Netzhaut mit Entfernung des Glaskörpers oder andere komplexe Prozeduren mit kapselerhaltender Entfernung der Augenlinse	55
9	C61	Krankheiten des Sehnervs oder der Blutgefäße des Auges	44
10	C07	Sonstige Eingriffe bei grünem Star (= Glaukom) mit kapselerhaltender Entfernung der Augenlinse oder andere Eingriffe an der Netzhaut	35

Häufigste Operationen und Eingriffe (OPS)			
Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-020	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe	1219
2	5-984	Mikrochirurgische Technik (Operation unter einem Operationsmikroskop mit sehr kleinen Instrumenten)	764
3	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse mit Zurücklassen der eröffneten Linsenkapsel, nachfolgend Einsetzen einer Kunststofflinse in den Kapselsack	483
4	5-158	Entfernung des Augenglaskörpers mit einem Saugschneidegeräte über einen Zugang durch den Pupillenmuskel (=Ziliarkörper) des Auges	238
5	5-156	Andere Operationen an der Netzhaut (=Retina), z.B. operative Entfernung der Netzhaut	169
6	5-154	Andere Operation zur Fixation der Netzhaut (Operation von Netzhautablösungen)	133
7	8-151	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges, z.B. Punktion der vorderen oder hinteren Augenkammer	123
8	5-093	Korrekturoperation bei Entropium und Ektropium (Korrekturoperation am Augenlid)	116
9	5-091	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides (z.B. Lasertherapie)	87
10	5-155	Destruktion von erkranktem Gewebe an Retina (=Netzhaut) oder Choroidea (=Aderhaut), z.B. Lasertherapie	68



Häufigste Hauptdiagnosen (ICD)			
Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	H35	Sonstige Störungen der Netzhaut, z.B. entzündungs- oder stoffwechselbedingt	310
2	H25	Augenlinsentrübung im Alter, Grauer Star	303
3	H40	Grüner Star (=Glaukom) mit erhöhtem Augeninnendruck und ggf. Sehnervschädigung	253
4	H02	Sonstige Affektionen (Erkrankungen) des Augenlides (nichtentzündliche Veränderungen)	176
5	H26	Sonstige Formen der Augenlinsentrübung (z.B. durch Unfall oder Arzneimittel)	105
6	H33	Netzhautablösung oder Netzhautriss	63
7	H34	Netzhautgefäßverschuß	47
8	E11	Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)	43
9	C44	Sonstiger Hautkrebs (außer Melanom)	34
10	H00	Hordeolum (Gerstenkorn) und Chalazion (Hagelkorn), Entzündungen des Augenlides	29





HNO

Abteilungsleiter:

Oberstarzt Prof. Dr. med. Heinz Maier

Telefon: 0731 / 1710-1500

E-mail: HeinzMaier@bundeswehr.org

Ambulanzleiter:

Oberfeldarzt Priv.Doz. Dr. med. Matthias Tisch

Telefon: 0731 / 1710-1510

E-mail: MatthiasTisch@bundeswehr.org

Medizinisches Leistungsspektrum

Hals-Nasen-Ohren-Chirurgie, Kopf-Hals-Chirurgie; plastische Chirurgie; Allergologie; Stimm- und Sprachheilkunde. Die Versorgung erfolgt auf einer Station und in der apparativ gut ausgestatteten Fachambulanz. Ein Arzt steht auch nachts und am Wochenende ständig zur Verfügung, zusätzlich ein Oberarzt in Rufbereitschaft.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Tumorchirurgie im gesamten Kopf-Halsbereich einschließlich der Haut
- Chirurgie des äußeren Ohres, des Mittelohres und des Innenohres
- Chirurgie der tumorösen und nicht tumorösen Erkrankungen der großen Kopfspeicheldrüsen
- Rekonstruktive Nerven Chirurgie im Kopfbereich (N. facialis, N. hypoglossus, N. accessorius)
- Traumatologie, Hals- und Gesichtsteile sowie des Gesichtsschädels
- Nasen- und Nasennebenhöhlenchirurgie
- Kehlkopfchirurgie, Phonochirurgie, chirurgische Stimmrehabilitation mittels Provoxprothesen
- Chirurgische Therapie von Schluckstörungen
- Plastische- und Wiederherstellungschirurgie sowie ästhetische Chirurgie im Kopf-Halsbereich

Weitere Leistungsangebote

- Implantierbare Hörgeräte, knochenverankerte Hörgeräte
- Computernavigierte Chirurgie der Nasennebenhöhlen und der Schädelbasis
- Laserchirurgie im Kopf-Halsbereich, photodynamische Lasertherapie
- Therapie des akuten und chronischen Tinnitus, Tinnitus-Re-Training-Therapie
- Akupunktur
- Epithetische Versorgung
- Allergologische Diagnostik und Immuntherapie
- Therapie von Wundheilungsstörungen und chronischen Knochenalterungen im Bereich der Schädelbasis und des Gesichtsschädels
- Therapie strahlenbedingter Knochen- und Weichteilnekrosen (Gewebsuntergang nach Bestrahlung)
- Ein Arzt steht auch nachts und am Wochenende ständig zur Verfügung, zusätzlich ein Oberarzt in Rufbereitschaft.

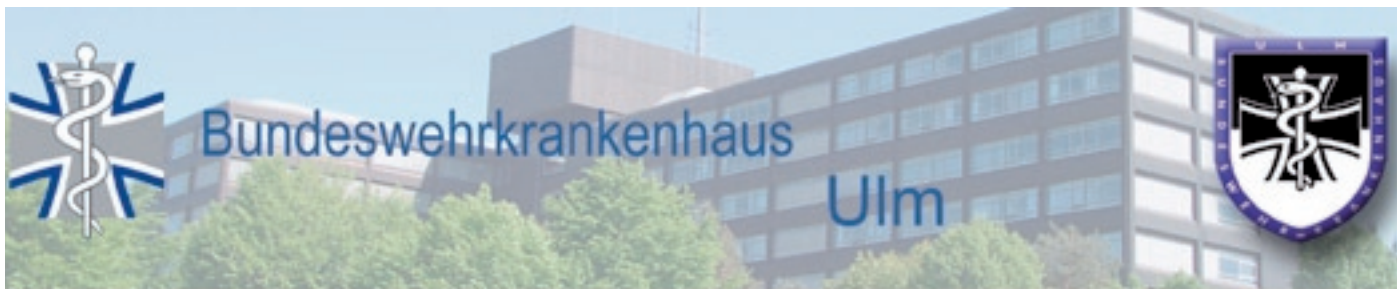


Häufigste Fallgruppen (DRG)			
Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	D30	Mandelentfernung außer bei Krebs oder verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund oder Hals ohne äußerst schwere Komplikationen oder Nebenerkrankungen	720
2	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz, komplexe Eingriffe am Mittelohr oder andere Eingriffe an den Speicheldrüsen	495
3	I28	Sonstige Eingriffe am Bindegewebe	248
4	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	204
5	D05	Komplexe Eingriffe an den Speicheldrüsen	105
6	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	105
7	D60	Ohren-, Nasen-, Mund- oder Halskrebs	98
8	D13	Kleine Eingriffe an Ohr, Nase oder Hals	61
9	D12	Sonstige Eingriffe an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. bei angeborenen Fehlbildungen)	55
10	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	48

Häufigste Operationen und Eingriffe (OPS)			
Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)	879
2	5-214	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums (Operation der Nasenscheidewand)	602
3	5-217	Plastische Rekonstruktion der äußeren Nase	562
4	5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	451
5	1-247	Olfaktometrie und Gustometrie (Untersuchung von Geruch und Geschmack)	433
6	5-984	Mikrochirurgische Technik (Operation mit Mikroinstrumenten und Operationsmikroskop)	323
7	1-242	Audiometrie (Untersuchung des Gehörs)	318
8	5-281	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	278
9	1-610	Spiegelung des Kehlkopfes	241
10	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	218



Häufigste Hauptdiagnosen (ICD)			
Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J32	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	377
2	Q67	Angeborene Muskel-Skelett-Deformitäten (Verformungen) des Kopfes, des Gesichtes, der Wirbelsäule und des Thorax (Brustkorb)	268
3	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- oder Rachenmandeln	267
4	J34	Sonstige Krankheiten der Nase oder der Nasennebenhöhlen	261
5	D38	Geschwulst des Mittelohres, der Atmungsorgane oder der Organe im Brustkorb, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind	98
6	D11	Gutartige Neubildung der großen Speicheldrüsen	89
7	C32	Kehlkopfkrebs	81
8	H72	Trommelfellperforation	93
9	J36	Abgekapselte Eiteransammlung im Bereich der Mandeln	63
10	D37	Geschulst der Mundhöhle oder der Verdauungsorgane bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind.	55



Neurologie und Psychiatrie

Abteilungsleiter: Oberstarzt Dr. med. Anselm Kornhuber
Telefon: 0731 / 1710-1600
E-mail: AnselmKornhuber@bundeswehr.org

Ambulanzleiter: Oberfeldarzt Dr. med. Heinrich Brickenstein
Telefon: 0731 / 1710-1610
E-mail: HeinrichBrickenstein@bundeswehr.org

Leiter Psychiatrie: Oberfeldarzt Dr. med. Rainer Besenthal
Telefon: 0731 / 1710-1604
E-mail: RainerBesenthal@bundeswehr.org

Medizinisches Leistungsspektrum

Für das Fach Neurologie wird das gesamte Spektrum des Faches Neurologie (Diagnose/Therapie) einschließlich aller akuten und chronischen neurologischen Erkrankungen angeboten. Es werden auf zwei Stationen 40 Betten für die Neurologie vorgehalten. Dazu gehören Muskelerkrankungen, immunologische Erkrankungen wie die Multiple Sklerose, Epilepsie, neurodegenerative Erkrankungen und Bewegungsstörungen wie der Morbus Parkinson, Schmerzerkrankungen, Rückenmarkserkrankungen, Hirntumoren. Die Teileinheit „Klinische Elektrophysiologie“ führt Untersuchungen des Nervensystems für das gesamte Krankenhaus durch (Untersuchung der Nervenleitgeschwindigkeit im gesamten Nervensystem, Hirnstromkurven, Spezialdiagnostik für viele Krankheitsbilder, Untersuchung der hirnversorgenden Arterien).

Für das Fach Psychiatrie erfolgen Diagnostik und Therapie von Belastungsreaktionen, Persönlichkeitsstörungen, Angst- und Zwangserkrankungen, Suchten, Psychosen auf einer offenen Station; Neben der differenzierten Medikamentenbehandlung werden Psychotherapie (Einzel- und Gruppentherapie, Krisenintervention) und Ergotherapie angeboten. In der

Teileinheit Psychiatrie können nur Soldaten behandelt werden.

Die fachliche Leitung der Bereiche Neurologie und Psychiatrie ist getrennt. Der Bereich Psychiatrie wird durch Herrn Oberfeldarzt Dr. Rainer Besenthal geleitet. Der ärztliche Bereitschaftsdienst steht als Anwesenheitsdienst rund um die Uhr zur Verfügung, zusätzlich ein Oberarztendienst.

Besondere Versorgungsschwerpunkte Neurologie

- Hirntumoren
- Bewegungsstörungen
- Multiple Sklerose
- Schlaganfallversorgung (mit Intensivstation der Inneren Medizin)

Psychiatrie

- Posttraumatische Belastungsstörungen
- Krisenintervention
- Umfangreiche psychologische Diagnostik
- Begutachtungen

Weitere Leistungsangebote Neurologie

- Umfangreiche Elektrophysiologie einschließlich Gleichgewichtsdiagnostik
- Neurologische Dopplersonographie
- Neuropsychologie (Funktionsstörungen, z.B. Sprachstörungen)
- Ergotherapie (Funktionstherapie, z.B. Gleichgewicht, Geschicklichkeit)

Psychiatrie

- Ergotherapie (kreatives Gestalten)
- Klinische Psychologie
- Der ärztliche Bereitschaftsdienst steht als Anwesenheitsdienst rund um die Uhr zur Verfügung, zusätzlich ein Oberarztendienst.



Häufigste Fallgruppen (DRG)			
Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	U66	Ess-, Zwangs- oder Persönlichkeitsstörungen oder akute psychische Reaktionen oder psychische Störungen in der Kindheit	191
2	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	114
3	B68	Chronische entzündliche Krankheit des Zentralnervensystems (=Multiple Sklerose) oder Krankheit des Kleinhirns mit Störungen des Bewegungsablaufs in Rumpf und Gliedmaßen	71
4	B76	Anfälle	70
5	B67	Degenerative Krankheiten des Nervensystems (z.B. Morbus Parkinson)	65
6	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	61
7	U64	Angststörungen oder sonstige Störungen des Gefühlszustands oder seelische Störungen, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlagen	55
8	B66	Geschwülste des Nervensystems	53
9	B77	Kopfschmerzen	52
10	U63	Schwere Störungen des Gefühlszustands (= Depression oder Manie)	48

Häufigste Operationen und Eingriffe (OPS)			
Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-207	Aufzeichnung von Hirnströmen (Elektroenzephalographie, (EEG)	716
2	1-208	Registrierung evozierter Potentiale (Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize und Messung von Hirnströmen)	689
3	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittelgabe	443
4	9-410	Psychotherapie als Einzeltherapie	369
5	3-800	Kernspintomographie des Schädels ohne Kontrastmittel	286
6	1-206	Neurographie (Untersuchung der Nervenleitgeschwindigkeit)	202
7	1-205	Elektromyographie (EMG, Registrierung der bioelektrischen Aktivität der Muskulatur)	174
8	1-204	Untersuchung des Liquorsystem, Entnahme von Nervenwasser mit Lumbalpunktion	161
9	3-802	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	133
10	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	118



Häufigste Hauptdiagnosen (ICD)			
Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	125
2	M54	Rückenschmerzen	65
3	G35	Multiple Sklerose (=Entmarkungskrankheit des zentralen Nervensystems)	64
4	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	60
5	F10	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	58
6	G40	Anfallsleiden (=Epilepsie)	55
7	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)	55
8	C71	Krebs des Gehirns	54
9	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	45
10	F32	Depressive Episode	38





Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Abteilungsleiter:

Oberfeldarzt PD Dr. med. Dr. med. dent.
Carl Peter Cornelius

Telefon: 0731 / 1710-1700

E-mail: CarlPeterCornelius@bundeswehr.org

Ambulanzleiter:

Oberstabsarzt Dr. med. Dr. med. dent.
Andreas Dorow

Telefon: 0731 / 1710-1715

E-mail: AndreasDorow@bundeswehr.org

Medizinisches Leistungsspektrum

Gesamtes Spektrum der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie (mit Ausnahme der cranio-facialen Chirurgie im Kindesalter bei Craniosynostosen (Knochenverwachsungen), da derzeit Narkosen bei Kindern nur eingeschränkt möglich sind). Die Versorgung erfolgt auf einer Station und in einer Fachambulanz. Ein Arzt steht nachts und am Wochenende in Rufbereitschaft zur Verfügung, zusätzlich ein Oberarztendienst.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Traumatologie (Verletzungen) des Gesichtsschädels, der Orbita und vorderen Schädelbasis
- Tumorchirurgie der Mundhöhle, des Ober- und Unterkiefers, des Kopf-/Halsbereiches einschließlich Gesichtshauttumoren
- Orthognathe Chirurgie (Kieferkorrektur), Distractionsosteogenese (Verschiebung von Knochen), Gesichtsprüfil korrekturen
- Kraniofaziale Deformitäten (Verformungen von Gesichts- und Schädelknochen), Lippen-Kiefer-Gaumenspalten (Primär- und Sekundärtherapie)
- Plastische und Wiederherstellungschirurgie des Gesichtsskeletts und der Weichgewebe im Kopf-/Halsbereich, mikrochirurgisch revaskularisierter Gewebetransfer
- Sekundäre posttraumatische Rekonstruktionen des Gesichtsskeletts (Navigation)
- Septische Chirurgie des Kopf-/Halsbereiches

Weitere Leistungsangebote

- Ästhetische Chirurgie (Face Lift, Blepharoplastik, Rhinoplastik, Ohranlegeplastik, Liposuction, Lipoplastik)
- Dentoalveoläre Chirurgie, chirurgische Zahnerhaltung
- Epithetik
- Implantologie, Kieferaugmentationen, Sinusbodenelevation
- Transfaziale Zugänge in der Schädelbasischirurgie
- Mikronerven Chirurgie bei peripheren Mandibularisläsionen
- Speicheldrüsenerkrankungen
- Chirurgische Therapie bei arthrogenen craniomandibulären Dysfunktionen
- Ein Arzt steht nachts und am Wochenende in Rufbereitschaft zur Verfügung, zusätzlich ein Oberarztendienst.



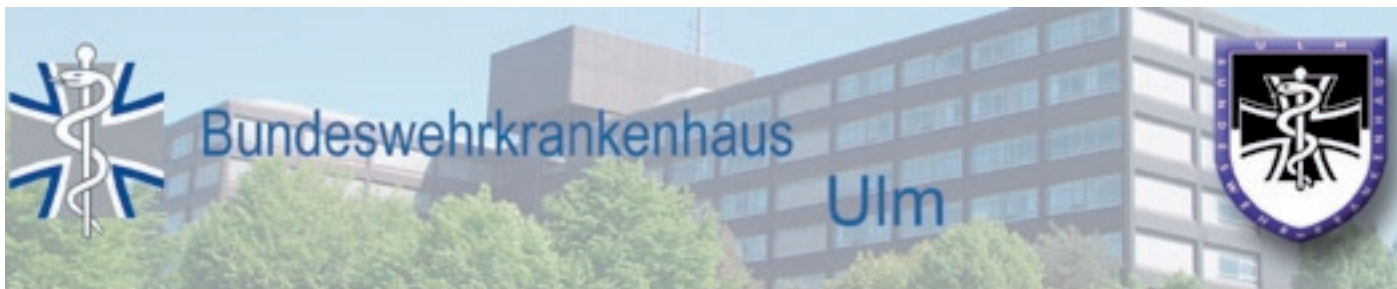
Häufigste Fallgruppen (DRG)			
Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	D29	Eingriffe am Kiefer oder andere Eingriffe an Kopf oder Hals außer bei Krebs	188
2	D40	Ziehen eines Zahnes oder Zahnwiederherstellung	143
3	D22	Eingriffe an Mundhöhle oder Mund außer bei Krebs	75
4	D67	Krankheiten der Zähne oder der Mundhöhle ohne Zahnentfernung oder Wiederherstellung	64
5	D08	Eingriffe an Mundhöhle oder Mund bei Krebs	43
6	D28	Ober- oder Unterkiefer betreffende Knochendurchtrennung oder komplexe Eingriffe an Kopf oder Hals außer bei Krebs oder andere Eingriffe an Kopf oder Hals bei Krebs	35
7	D26	Mäßig komplexe Eingriffe an Kopf oder Hals außer bei Krebs	33
8	B09	Sonstige Eingriffe am Schädel (z. B. bei Blutungen im Schädelinneren oder Schädelbrüchen)	26
9	D03	Eingriffe an Wirbelsäule oder Rückenmark bei Krebs oder mit äußerst schweren oder schweren Komplikationen oder Nebenerkrankungen oder Eingriffe bei zerebraler Lähmung, Muskelschwunderkrankung oder Nervenerkrankung mit äußerst schweren Komplikationen oder Nebenerkrankungen	26
10	D60	Vorbestehende Lähmung von Armen oder Beinen	22

Häufigste Operationen und Eingriffe (OPS)			
Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-231	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)	221
2	5-770	Inzision (Osteotomie), lokale Exzision und Destruktion (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens (Operation an einem Gesichtsknochen)	153
3	5-273	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle (Einschnitt und Entfernung von erkranktem Gewebe)	118
4	5-230	Zahnextraktion (Zahnentfernung)	111
5	5-778	Rekonstruktion der Weichteile im Gesicht, z.B. nach Verletzungen	95
6	5-769	Anderer Operationen bei Gesichtsschädelfrakturen (z.B. Knochenbruch eines Kiefers)	81
7	5-764	Reposition einer Fraktur des Corpus mandibulae und des Processus alveolaris mandibulae (Versorgung eines Knochenbruches des Unterkiefers)	75
8	5-766	Reposition einer Orbitafraktur (Knochenbruchbehandlung der Augenhöhle)	73
9	5-760	Reposition einer lateralen Mittelgesichtsfraktur (Knochenbruchbehandlung, z.B. des Jochbeins)	71
10	5-270	Äußere Inzision und Drainage im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich (z.B. bei einem Abszess)	56



Häufigste Hauptdiagnosen (ICD)			
Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K07	Dentofaziale Anomalien (Verformungen der Kiefer und Zahnlinien)	229
2	S02	Knochenbruch des Schädels oder der Gesichtsschädelknochen	198
3	C04	Bösartige Neubildung des Mundbodens	77
4	K12	Stomatitis und verwandte Krankheiten (Entzündungen im Mundraum)	61
5	K08	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates, z.B. Zahnverlust, auch unfallbedingt	57
6	Q37	Gaumenspalte mit Lippenspalte	46
7	K10	Sonstige Krankheiten der Kiefer	34
8	K09	Zysten der Mundregion, andernorts nicht klassifiziert (z.B. anlagebedingte Hohlräume)	26
9	C44	Bösartige Hauttumoren ausser schwarzer Hautkrebs	18
10	S01	Offene Wunde des Kopfes	17





Fachzahnärztliches Zentrum

Abteilungsleiter: Oberfeldarzt Dr. med. dent. Wolfram Förster
Telefon: 0731 / 1710 – 1755
E-mail: WolframFoerster@bundeswehr.org

Medizinisches Leistungsspektrum

Das fachzahnärztliche Zentrum besteht aus drei modernen Behandlungsplätzen mit integriertem digitalen Röntgen. Zwei erfahrene Zahnärzte, 3 zahnmedizinische Assistentinnen sowie eine zahnmedizinische Fachassistentin stehen für die ambulante und konsiliarische Behandlungstätigkeit auf dem gesamten Fachgebiet der Zahnheilkunde zur Verfügung.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Zahnsanierungen
- Implantationen
- Implantatprothetik
- Defektprothetik
- CEREC (Computergestützte direkte Wiederherstellungen von Zahndefekten)

Weitere Leistungsangebote

- Implantatsprechstunde
- Laserzahnheilkunde
- Professionelle Zahnreinigung
- Recall-System (regelmäßige vorbeugende Nachsorge)





Orthopädie

Abteilungsleiter:

Oberstarzt Dr. med. Robert Reither

Telefon: 0731 / 1710-1900

E-mail: RobertReither@bundeswehr.org

Ambulanzleiter:

Oberfeldarzt Dr. med. Hans-Joachim Bülow

Telefon: 0731 / 1710-1910

E-mail: JochenBuelow@bundeswehr.org

Medizinisches Leistungsspektrum

Für die Patientenversorgung stehen eine Station und eine Fachambulanz zur Verfügung. Nachts und am Wochenende befindet sich stets ein Arzt in Rufbereitschaft, zusätzlich ein Oberarztendienst.

- Sporttraumatologische und unfallorthopädische, vorwiegend arthroskopische Eingriffe an allen großen Gelenken mit den Schwerpunkten Schulter- und Kniegelenkschirurgie (Eingriffe in Schlüssellochtechnik)
- Endoprothetik der Hüft-, Knie- und Schultergelenke (Einsetzen von künstlichen Gelenken). Hierbei kann auf eine vieljährige Erfahrung zurückgegriffen und gleichzeitig zukünftig neueste Technologie, wie die computerunterstützte Navigation, eingesetzt werden.
- Knorpelchirurgische Eingriffe, einschließlich der autologen Chondrozytentransplantation (Einsetzen körpereigener Knorpelzellen, ACT)
- Collagen-Meniskus-Implantation (CMI)
- Traumatologie der Wirbelsäule, einschließlich mikroskopisch gestützter Eingriffe
- Chirotherapie und Osteopathie
- Traditionelle Chinesische Medizin und Akupunktur
- Schmerztherapie
- Naturheilverfahren
- Physikalische Therapie
- Stoßwellentherapie (ESWT)

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Knorpelchirurgie (OATS, ACT) des oberen Sprunggelenks und Kniegelenks
- Endoprothetik (Ersatz von Hüftgelenk, Kniegelenk, Schultergelenk)
- Sporttraumatologie an allen Gelenken / Knochen
- Gesamtes Spektrum der Schulterchirurgie



Weitere Leistungsangebote

Die Peridurale Infiltration (PDI, Einspritzen von Cor-tison und örtlichem Betäubungsmittel in die Nähe von Nerven und Gelenken) stellt heute eine feste Größe in der nicht-operativen Behandlung von Bandscheibenleiden dar. Die enge Zusammenarbeit mit der eigenen Abteilung für Physikalische Therapie ermöglicht eine möglichst frühzeitige Mobilisation mit vollständiger Rehabilitation.

Vom ersten Tag an wird der Patient physiotherapeutisch unter ärztlicher Anleitung betreut. Fachkompetente Physiotherapeuten bieten alle dem neuesten Stand entsprechende Techniken an.

Modernste bildgebende und ergänzende Diagnostik wird im Rahmen einer engen fachlichen Zusammenarbeit mit den Abteilungen Radiologie, Neurochirurgie, Neurologie, Innere Medizin und HNO angeboten.

Die Tumororthopädie wird in Zusammenarbeit mit anerkannten Tumorzentren abgedeckt.

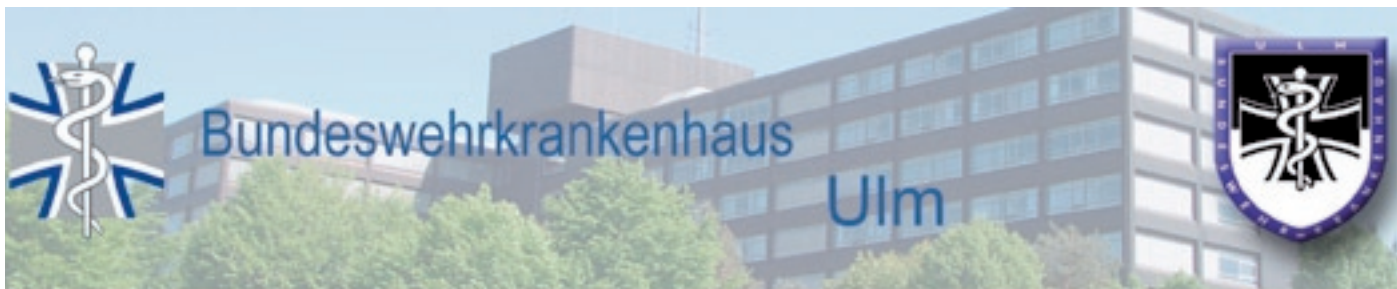
Die postoperative Rehabilitation nach der Entlassung erfolgt indikationsabhängig in Zusammenarbeit mit den führenden Reha-Kliniken Bayerns und Baden-Württembergs, wobei den Wünschen des Patienten, der für uns immer im Mittelpunkt all unserer Bemühungen steht, möglichst entsprochen wird.

Häufigste Fallgruppen (DRG)			
Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	166
2	I18	Wenig komplexe Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	143
3	I29	Komplexe Eingriffe am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	134
4	I30	Komplexe Eingriffe am Kniegelenk	118
5	I24	Spiegelung von Gelenkhöhlen (=Arthroskopie) einschließlich Gewebeprobeentnahme oder sonstige Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	92
6	I20	Eingriffe am Fuß	43
7	I77	Mäßig schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	39
8	I48	Revision oder Ersatz des Hüftgelenkes ohne komplizierende Diagnose, ohne Gelenkversteifung, ohne komplexen Eingriff, ohne äußerst schwere Komplikationen oder Nebenerkrankungen	37
9	I44	Einsetzen eines beide Gelenkknorren betreffenden Gelenkersatzes oder sonstige Gelenkersatzoperation / -Revision am Kniegelenk	31
10	I13	Komplexe Eingriffe am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	26



Häufigste Operationen und Eingriffe (OPS)			
Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-697	Gelenkspiegelung	341
2	5-812	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	313
3	5-805	Offen chirurgische Wiederbefestigung oder Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	253
4	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	237
5	5-859	Sonstige Operationen an Muskeln, Sehnen, Bindegewebshäuten (=Faszien) oder Schleimbeuteln (z.B. Einschneiden eines Schleimbeutels)	139
6	5-800	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk	135
7	8-910	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal	131
8	5-810	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	101
9	5-782	Entfernen von erkranktem Knochengewebe	90
10	5-804	Offen chirurgische Operationen an der Kniescheibe oder ihrem Halteapparat	74

Häufigste Hauptdiagnosen (ICD)			
Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskus-schäden)	161
2	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbel säulenbereich)	146
3	M75	Verletzung oder Krankheit der Schulter (z.B. Sehnen-entzündung)	133
4	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	103
5	S83	Ausrenken, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes	102
6	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	88
7	M22	Kniescheibenkrankheiten (z. B. Kniescheibenver-schiebung oder Knorpelerweichung)	55
8	M94	Sonstige Knorpelkrankheiten (z.B. Knorpelschwund)	36
9	M24	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung (z.B. Knorpelschädigung, Bandverletzung, Ausriss)	34
10	M25	Sonstige Gelenkkrankheiten, andernorts nicht klassifi-ziert, z.B. Blutung	34



Anästhesie und Intensivmedizin

Abteilungsleiter: Oberstarzt Prof. Dr. med. Lorenz Lampl
Telefon: 0731 / 1710-2000
E-mail: LorenzLampl@bundeswehr.org

Leiter der Notfallaufnahme: Oberfeldarzt Dr. med. Matthias Helm
Telefon: 0731 / 1710-2005
E-mail: MatthiasHelm@bundeswehr.org



Medizinisches Leistungsspektrum

- Operative Anästhesiologie und perioperative Betreuung von Patienten aller Fachabteilungen des Hauses und aller Altersstufen in 9 Operationssälen und auf einer Intensivstation.
- Präoperative Vorbereitung einschließlich der Eigenblutspende bei bestimmten operativen Eingriffen.
- Schmerztherapie mit Schwerpunkt des postoperativen Akut-Schmerzdienstes, Anwendung regionalanästhesiologischer und systemischer Verfahren.
- Interdisziplinäre Intensivtherapie mit traumatologisch-operativem Schwerpunkt.
- Zentrale Notaufnahme einschließlich Schockraum-Management für die gesamte Klinik.
- Luftrettungsstation „Christoph 22, Ulm“ in Zusammenarbeit mit der ADAC-Luftrettung GmbH.
- Klinische Sauerstoff-Überdrucktherapie mit intensivmedizinischem Schwerpunkt.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Komplexe Trauma-, insbesondere auch Polytraumaversorgung (schwere Verletzungen in mehreren Körperregionen)
- Ausgedehnte, insbesondere auch nekrotisierende (gewebsauflösende) Weichteilinfektionen
- Anaerobier-Infektionen (Bakterien, die unter Luftabschluß wachsen), insbesondere extremer Lokalisation (z. B. bakterielle Entzündung im Kopf)
- Spezifische Unfälle aus der Tauch- und Überdruckmedizin (Taucherkrankheit, Luftembolie)
- Kohlenmonoxydvergiftung einschließlich Mischvergiftung bei Rauchgas-Inhalation
- Intensivmedizinischer Langstreckentransport, auch intercontinental (STRATAIRMEDEVAC) mit speziellen Luftfahrzeugen der Bundeswehr für zivile wie militärische Patienten

Weitere Leistungsangebote

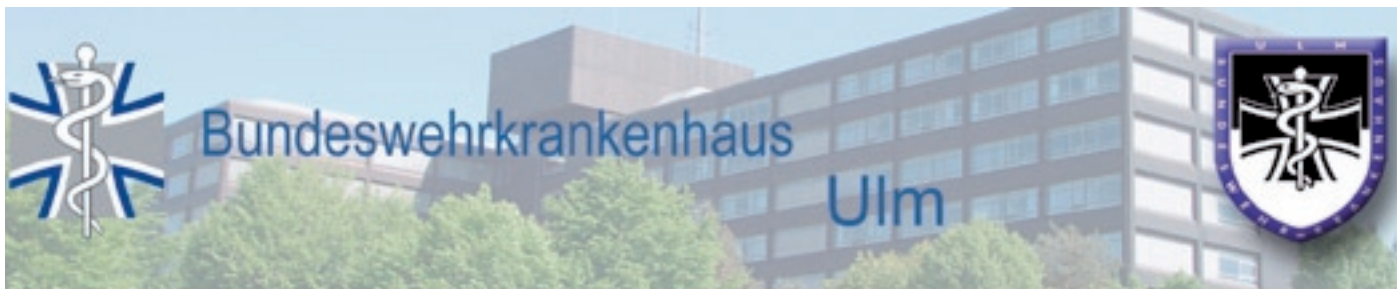
- Beratung der Berufsgenossenschaft zu Arbeit und Überdruck, Behandlung von Tauchunfällen
- Es besteht ständige Anästhesiebereitschaft für Operationen.



Leistungsdaten 2005

Die Gesamtzahl der narkotisierter Patienten beträgt 10.313 (fast ausschließlich stationäre Behandlungen), davon ist höheren Risikogruppen zuzurechnen:	
ASA-Klassifikation ¹⁾	Anzahl
III	3337
IV	258
V	7
Von den 10.213 Narkosen waren:	
Narkoseart	
Vollnarkosen	8099
Regionalanästhesien	1831
Analgesiedierung	213
Stand by	170
Gesamtzahl der Notfalleinsätze	
Rettungshubschrauber	1425
Gesamtzahl der Patienten der interdisziplinären Notfallaufnahme	
Gesamtzahl der Patienten	6921
davon akut lebensbedrohete, sog. Schockraumpatienten	296
Gesamtzahl der behandelten Schmerzpatienten	
Gesamtzahl der Eigenblutspenden (Patienten)	101
Hergestellte Eigenblutpräparationen	390
Spendetage	87
Gesamtzahl der Beatmungstage	
	1427

Die Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin ist Dienstleister für andere Abteilungen des Krankenhauses. Die Leistungen der Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin nach den Vorgaben des Sozialgesetzbuches V im Qualitätsbericht nach § 137 SGB V können nur teilweise und unvollständig abgebildet werden. Insbesondere die Tabelle „Häufigste Fallgruppen (DRG)“ hat nur einen geringen Informationswert, weil nur Patienten eingehen, die ganz überwiegend von der Intensivstation behandelt wurden. Die „Operationen und Eingriffe“ beziehen sich ausschließlich auf die Intensivstation, nicht auf die vielen Leistungen der Abteilung Anaesthesie für andere Abteilungen.



Häufigste Fallgruppen (DRG)			
Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	W01	Kombinations- und Schwereverletzung (= Polytrauma) mit maschineller Beatmung oder Schädelöffnung	12
2	A13	Langzeitbeatmung über 95 und unter 250 Stunden	9
3	B78	Verletzungen im Schädelinneren	9
4	B83	Schlaganfall mit Beatmung	7
5	G18	Eingriffe an Dün- oder Dickdarm	6
6	B70	Schlaganfall	6
7	A11	Langzeitbeatmung über 249 und unter 500 Stunden	5
8	A09	Langzeitbeatmung über 499 und unter 1000 Stunden	5
9	W60	Kombinations- und Schwereverletzung (= Polytrauma), verstorben weniger als 5 Tage nach Aufnahme	5
10	B02	Eröffnung des Schädels oder komplexe Wirbelsäulen-Operation	5

Häufigste Operationen und Eingriffe (OPS)			
Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf	492
2	8-931	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	478
3	8-831	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen	364
4	8-701	Einfache Einführung einer kurzen Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	136
5	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	128
6	8-919	Komplexe Akutschmerzbehandlung	118
7	8-910	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal	110
8	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	108
9	8-900	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln	82
10	8-810	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen	79



Häufigste Hauptdiagnosen (ICD)			
Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)	57
2	C18	Dickdarmkrebs	44
3	C61	Vorsteherdrüsenkrebs	31
4	I70	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)	29
5	S02	Knochenbruch des Schädels oder der Gesichtsschädelknochen	28
6	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses	22
7	D32	Gutartige Neubildung der Meningen (Hirnhautgeschwulst)	21
8	C20	Enddarmkrebs	20
9	D41	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Harnorgane (Tumoren der Niere, Harnleiter oder Blase)	19
10	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)	19





Urologie

Abteilungsleiter: Oberstarzt PD Dr. med. Christoph Sparwasser
Telefon: 0731 / 1710-2100
E-mail: ChristophSparwasser @bundeswehr.org

Ambulanzleiter: Oberfeldarzt Dr. med. Hans-Ulrich Schmelz
Telefon: 0731 / 1710-2110
E-mail: HansUlrichSchmelz@bundeswehr.org

Medizinisches Leistungsspektrum

Urologische Tumorchirurgie, einschließlich der Blasenentfernung mit orthotoper Ersatzblase (an der gleichen Stelle wie die natürliche Blase); extrakorporale (von außen mit Stoßwellen) und endoskopische (Schlüssellochtechnik) Steinbehandlung auch mit Holmium - Laser; transurethrale Resektion der gutartigen Prostatavergrößerung und von Harnblasentumoren, Video-urodynamische Untersuchung (Sichtbarmachen der Blasenentleerung). Die Behandlung erfolgt auf einer Station und in einer umfangreich ausgestatteten Fachambulanz. Nachts und am Wochenende ist stets ein Arzt rufbereit, zusätzlich besteht ein Oberarztendienst.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Tumorchirurgie
- Endoskopische Therapie inklusive endoskopischer Laseranwendung
- Extrakorporale und endoskopische Steinbehandlung
- Langjährige Betreuung von Kindern mit komplexen neurogenen Blasenentleerungsstörungen

Weitere Leistungsangebote

- Inkontinenzdiagnostik
- Inkontinenztherapie
- Fotodynamische Diagnostik von Harnblasentumoren
- Spezialsprechstunden (Hodentumoren, Aging Male, Erektionsstörungen)
- Immun- Chemotherapie aller urologischen Tumore
- Condylom Lasertherapie (Warzenbehandlung mit Neodym-YAG Laser)
- Nachts und am Wochenende ist stets ein Arzt rufbereit, zusätzlich besteht ein Oberarztdienst.



Häufigste Fallgruppen (DRG)			
Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	L20	Eingriffe mit Zugang durch die Harnröhre Eingriffe außer operativer Teilentfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder komplexe Harnleiter-Nierenspiegelung ohne Stoßwellensteinzertrümmerung von außen	152
2	M12	Eingriffe am Hoden	138
3	M02	Operative Teilentfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) mit Zugang durch die Harnröhre	72
4	M05	Beschneidung, Teilentfernung der männlichen Vorhaut	70
5	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	46
6	M03	Eingriffe am Penis	45
7	L17	Sonstige Eingriffe an der Harnröhre	43
8	M01	Große Eingriffe an den Beckenorganen beim Mann	40
9	M64	Sonstige Krankheiten der männlichen Geschlechtsorgane (z. B. Verdrehung des Hodens, Genitalprellungen, Blutungen)	39
10	M06	Sonstige Operationen an den männlichen Geschlechtsorganen	37

Häufigste Operationen und Eingriffe (OPS)			
Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-132	Maßnahmen an der Harnblase (z.B. Spülung)	226
2	5-573	Einschneiden, Entfernen oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	144
3	5-640	Operationen am Präputium (Operation einer Vorhautverengung)	137
4	8-020	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe	106
5	1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	84
6	8-915	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in die Nähe von Nerven	80
7	5-601	Entfernen oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre	78
8	5-630	Operative Behandlung einer Varikozele und einer Hydrocele funiculi spermatici (Operation einer Varize am Hoden)	48
9	3-61x	Andere Phlebographie (z.B. Darstellung von Arterien und Venen der Hoden)	47
10	5-585	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	47



Häufigste Hauptdiagnosen (ICD)			
Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N20	Nieren- oder Harnleitersteine	109
2	C61	Krebs der Vorsteherdrüse (Prostata)	108
3	C67	Harnblasenkrebs	98
4	D41	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Harnorgane (Tumoren der Niere, Harnleiter oder Blase)	96
5	N40	Gewebsvermehrung der Vorsteherdrüse	88
6	I86	Varizen sonstiger Lokalisation (vergrößerte Venen im Bereich des Hodens)	82
7	N47	Vorhauthypertrophie, Phimose oder Paraphimose (Vorhautverdickung oder -verengung)	69
8	N48	Sonstige Krankheiten des Penis (z.B. schwere Entzündungen)	54
9	C64	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken	40
10	N35	Verengung der Harnröhre	38





Neurochirurgie

Abteilungsleiter:

Oberstarzt PD Dr. med. Ulrich Kunz

Telefon: 0731 / 1710-2200

E-mail: PDDrmedUlrichKunz@bundeswehr.org

Ambulanzleiter:

Oberfeldarzt d.R. Dr. med. Werner Pöll

Telefon: 0731 / 1710-2201

E-mail: WernerPoell@bundeswehr.org

Medizinisches Leistungsspektrum

Operationen aus dem gesamten Spektrum der Neurochirurgie; intracranielle Gefäßmißbildungen; Hirntumoren; Transsphenoidale Operation bei Hypophysenprozessen (Operation der Hirnanhangdrüse über die Nase in Schlüsselochtechnik); Schädelbasischirurgie (mit der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie); Hydrocephalus (Wasserkopf); alle Arten von Schädel-Hirn-Trauma; Wirbelkörperfrakturen der gesamten Wirbelsäule; Operation bei Syringomyelie (Wasseransammlung im Rückenmark); Bandscheibenvorfälle und degenerative Wirbelsäulenveränderungen; Nerven Chirurgie; Schmerzeingriffe (Morphinpumpe; Rückenmarkstimulator); Pädiatrische Neurochirurgie mit Schwerpunkt Neonatologie (Versorgung von Kindern und Neugeborenen). Die Versorgung erfolgt auf einer Station sowie in einer Fachambulanz. Der neurochirurgische Bereitschaftsdienst wird von einem Oberarzt und einem Assistenzarzt zusammen durchgeführt.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Hypophysentumoren (Tumoren der Hirnanhangdrüse)
- Syringomyelie (Wasseransammlung im Rückenmark)
- kindliche Fehlbildungen
- Tumore der Schädelbasis
- Orbitatumore (Tumoren in der Augenhöhle)

Weitere Leistungsangebote

- Stereotaktische Probeentnahme (Zielpunktbestimmung im Gehirn mit Computer)
- Hirndruckmessung und intrathekaler Infusionstest bei Hydrocephalus (Test bei Abflußstörung des Nervenwassers)
- Liquorpulsationsuntersuchung bei Syringomyelie
- Nerven- und Muskelbiopsien (Entnahme von Gewebeprobe)
- Endokrinologische Diagnostik bei Hypophysenprozessen (Untersuchung von Hormonen der Hirnanhangdrüse, z.B. Wachstumshorm, mit Nuklearmedizin und Innerer Medizin)



Häufigste Fallgruppen (DRG)			
Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	203
2	I53	Sonstige Eingriffe an der Wirbelsäule ohne äußerst schwere Komplikationen oder Nebenerkrankungen, mit komplexem Eingriff	157
3	I56	Sonstige Eingriffe an der Wirbelsäule ohne äußerst schwere Komplikationen oder Nebenerkrankungen, ohne komplexen Eingriff	133
4	B02	Eröffnung des Schädels oder komplexe Wirbelsäulen-Operation	97
5	B67	Degenerative Krankheiten des Nervensystems	80
6	B66	Geschwülste des Nervensystems	59
7	B14	Mäßig komplexe Schädelöffnung	57
8	B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	50
9	K64	Krankheiten hormonproduzierender Drüsen	40
10	B18	Eingriffe an Wirbelsäule oder Rückenmark außer bei Krebs, ohne äußerst schwere oder schwere Komplikationen oder Nebenerkrankungen oder Revision einer Liquorableitung aus dem Gehirn oder Eingriffe bei zerebraler Lähmung, Muskelschwunderkrankung oder Nervenerkrankung, Alter unter 19 Jahre oder schwere Komplikationen oder Nebenerkrankungen	35

Häufigste Operationen und Eingriffe (OPS)			
Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-984	Mikrochirurgische Technik (Operation unter einem Operationsmikroskop mit sehr kleinen Instrumenten)	460
2	3-802	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	404
3	5-032	Operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein oder zum Steißbein	381
4	3-823	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	346
5	5-831	Entfernen von erkranktem Bandscheibengewebe	318
6	3-820	Kernspintomographie des Schädels mit Kontrastmittel	311
7	3-800	Kernspintomographie des Schädels ohne Kontrastmittel	289
8	5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	201
9	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	188
10	3-203	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	161



Häufigste Hauptdiagnosen (ICD)			
Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	337
2	M48	Sonstige Wirbelsäulenverschleißkrankheiten (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)	127
3	G95	Sonstige Krankheiten des Rückenmarkes	85
4	M50	Bandscheibenschäden im Halswirbelbereich	77
5	D32	Gutartige Neubildung der Meningen (Hirnhautgeschwulst)	75
6	C71	Bösartiger Hirntumor	60
7	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)	51
8	D35	Tumore der Hirnanhangsdrüse (Hypophyse)	43
9	I67	Sonstige cerebrovaskulären Krankheiten (vorwiegend Aneurysma = Aussackung an Arterien)	38
10	D43	Gehirntumore (unklar, ob gutartig oder bösartig)	30





Diagnostische Abteilungen

Radiologie

Abteilungsleiter: Oberstarzt Dr. med. Burkhardt Danz
Telefon: 0731 / 1710-1800
E-mail: BurkhardtDanz@bundeswehr.org

Medizinisches Leistungsspektrum

Diagnostik und Therapie auf dem Gesamtgebiet der Radiologie in einer voll digitalisierten Abteilung. Zusätzlich zu den Leistungen in der Radiologie werden radiologische Leistungen auf den Intensivstationen, in den Operationssälen und im Schockraum der Notfallaufnahme erbracht. Es besteht ein Bereitschaftsdienst rund um die Uhr, zusätzlich ein Oberarztendienst.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- 2 Kernspintomographen (MRT mit 1 und 1,5 Tesla, spezieller Ausrüstung und Software für Herz MRT, Gefäßdarstellung, Liquorflußmessung, Defäkographie, Perfusion, Diffusion, funktionelles MRT)
- 4-Zeilen Computertomograph (ab 2005 zusätzlich 1 x 6 Zeilen CT im Schockraum der Notfallaufnahme)
- Rotationsangiographie
- 2 Festkörperdetektorarbeitsplätze
- Festkörperdurchleuchtung
- Sonographie einschließlich Farbdoppler

Weitere Leistungsangebote

- Interventionstherapien, z.B. Gefäßdilatation (Aufweitung von Arterien)
- Gefäßstent einschließlich Aortenstent
- Embolisation verschiedenster Gefäßsysteme
- Transhepatische Choledochusintervention
- Periradikuläre Schmerztherapie
- Sympathikolyse
- Abszessdrainage
- Gewebeprobenentnahme

Leistungsdaten 2005

- Gesamtzahl der konventionellen Röntgenuntersuchungen: 26764
- Gesamtzahl der CT-Untersuchungen: 8125 Untersuchungen mit 11603 Regionen
- Gesamtzahl der MRT-Untersuchungen: 6517
- Gesamtzahl der Sonographien: 2909
- Gesamtzahl interventioneller Eingriffe: 780



Nuklearmedizin

Abteilungsleiter: Oberfeldarzt Dr. med. Burhard Klemenz
Telefon: 0731 / 1710-1850
E-mail: BurkhardKlemenz@Bundeswehr.org

Medizinisches Leistungsspektrum

Untersuchungsleistungen auf dem gesamten Gebiet der Nuklearmedizin einschließlich PET (Positronen-Emissions-Tomographie) und SPECT-CT. Hochempfindlicher Nachweis von Hormonen und Tumormarkern im Radio-Immuno-Assay-Labor. Diagnostik und nichtoperative Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen. Nuklearmedizinische Standardtherapien.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Schilddrüsenprechstunde
- Positronen-Emissionstomographie (PET) einschließlich Bildüberlagerung mit Kernspintomographie und Computertomographie
- SPECT-CT
- Sentinel-Lymphknoten-Szintigraphie inkl. Gammasonde (Untersuchung der Tumorausbreitung)
- Radioimmuntherapie von Lymphomen (Behandlung bestimmter Blutkrebse mit radioaktiven Antikörpern)

Weitere Leistungsangebote

- Radiosynoviorthese von entzündlichen Gelenkerkrankungen (Bestrahlung von Gelenkentzündungen)
- Schmerztherapie von Skelettmetastasen

Leistungsdaten 2005

- 1.300 Szintigraphien inkl. Sequenz- und Funktionsuntersuchungen
- 1.500 Schilddrüsenuntersuchungen
- 40.000 Laboruntersuchungen
- 350 PET-Untersuchungen + Software Fusion mit CT/MRT

Pathologie

Abteilungsleiter: Oberfeldarzt Dr. med. Klaus Kraft
Telefon: 0731 / 1710-2400
E-mail: KlausKraft@bundeswehr.org

Medizinisches Leistungsspektrum

Das gesamte Leistungsspektrum des Faches Pathologie einschließlich Schnellschnittdiagnostik, Untersuchung von Gewebeproben und die Durchführung von Sektionen. Zusätzlich zu dem breiten Untersuchungsspektrum im Bundeswehrkrankenhaus werden Untersuchungen für die Bundeswehrkrankenhäuser Amberg und Leipzig sowie die angeschlossenen Facharztzentren durchgeführt.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

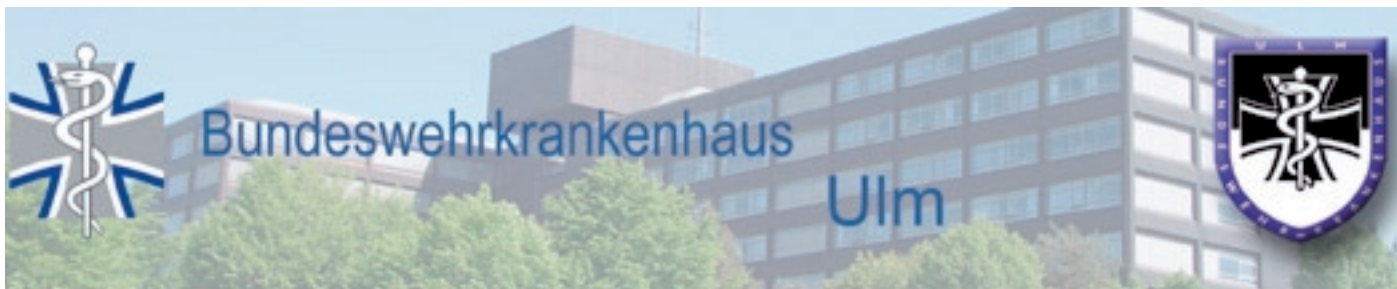
- Neuropathologische Diagnostik
- Tumoren des Nervensystems, der Hirnanhangdrüse und computergestützt entnommener Gewebeproben
- Tumoren des Kopf- und Halsbereiches, Schwerpunkt Speicheldrüsen
- Diagnostik von Tumoren der Vorsteherdrüse (Prostata) und Hoden

Weitere Leistungsangebote

- Gemeinsame Konferenzen mit den Abteilungen Nuklearmedizin und Radiologie geordnet nach Fachgebieten
- Teilnahme an externen Tumorkonferenzen

Leistungsdaten 2005

- | | |
|---|--------|
| • Gesamtfallzahl: | 12.000 |
| • Anzahl der Sektionen: | 14 |
| • Sektionsrate (Anzahl der Sektionen im Verhältnis zur Anzahl der Verstorbenen im Krankenhaus): | 8 % |
| • Anzahl durchgeführter / besuchter Tumorkonferenzen: | 10 |



Laboratoriumsmedizin

Abteilungsleiter: Oberfeldarzt Dr. med. Alexander Rauh
Telefon: 0731 / 1710 – 2420
E-mail: AlexanderRauh@bundeswehr.org

Medizinisches Leistungsspektrum

Versorgung des Krankenhauses und umliegender Bundeswehreinrichtungen mit Laboruntersuchungen. Dauerbetrieb 24 Stunden / 7 Tage der Woche. Es werden sämtliche Routineleistungen für ein Krankenhaus der Maximalversorgung und ständiger Aufnahmebereitschaft für Schwerverletzte vorgehalten.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Hämatologie (Untersuchung von Bluterkrankungen)
- Klinische Chemie
- Untersuchung von Störungen der Blutgerinnung
- Immunologie (Untersuchung von Antikörpern, z.B. im Rahmen von Infektionserkrankungen wie etwa Borreliose, auch Autoantikörper, z.B. bei rheumatischen Erkrankungen)
- Liquordiagnostik (Untersuchung von Nervenwasser)
- Immunhämatologie (Untersuchung auf Verträglichkeit von Bluttransfusionen)
- Blut-Depot

Weitere Leistungsangebote

- Einsatzunterstützung für die Bundeswehr mittels Telemedizin im Labor
- Untersuchung von Spezialparametern für die Intensivstation

Leistungsdaten 2005

- Gesamtzahl der bestimmten Parameter: 1.044.641
- Gesamtzahl der Aufträge: 23.639
- Umgang mit Blut- und Blutprodukten: 5130 Erythrozytenkonzentrate
979 Gefrierplasmen
173 Thrombozytenkonzentrate
- Erfolgreich bestandene Ringversuche: 33 mit 501 Patienten



3739



Zertifikat

Ringversuch August 2005

Gültigkeitsdauer 12 Monate

(R) = RIIBÄK: Gültigkeitsdauer 6 Monate

INSTAND e.V.

Institut für Standardisierung und Dokumentation im medizinischen Laboratorium e. V.
Ubler - Str. 20 / PF 250211
40223 / 40093 Düsseldorf
Tel. (0211) 159213 - 0
FAX (0211) 159213 - 30

Der unten genannte Teilnehmer hat die Anforderungen bei folgenden Untersuchungen erfüllt:

KLINISCHE CHEMIE :

Eisen (M.5) (R)
Albumin (M.1) (R)
Glucose (M.1) (R)
Cholesterin (M.8) (R)
GLDH (Glutamat-DH) (M.3)
IgA (M.21) (R)
Osmolalität (M.1)

ERWEISSFRAKTIONEN :

Albumin (eipho.) (M.21) (R)
B-Globuline (M.21) (R)

GLYK. PROTEINE NR. 145 / 146 :

pH-Wert (R)
CRP (quant) (M.4) (R)

Chlorid (M.7) (R)

Magnesium (M.5) (R)
Gamma-Globuline (M.21) (R)
Harnstoff (M.3) (R)
Cholinesterase (M.4) (R)
GPT (ALAT) (M.8) (R)
IgM (M.21) (R)
Pankreas Amylase (M.77)

Albumin (R)
a1-Globuline (M.21) (R)

HbA1C (M.7) (R)

PCO2 (R)

Kalium (M.4) (R)

Phosphat (anorg.) (M.3) (R)
Bilirubin ges. (M.3) (R)
Kreatinin (M.8) (R)
Kreatinkinase (M.8) (R)
LDH (Lactat-DH) (M.8) (R)

Natrium (M.4) (R)

Gesamt-Eiweiß (M.1) (R)
Direktes Bilirubin (M.1)
Triglyzeride (M.7) (R)
GGT (M.8) (R)
Lipase (M.35)

3739

Dr. med. A. Rauh
Bundeswehrkrankenhaus
Oberer Eselsberg 40
89081 Ulm



Düsseldorf, der 4.10.2005

Prof. Dr. med. Reinauer
(Von der Bundesärztekammer ernannter Ringversuchsleiter)

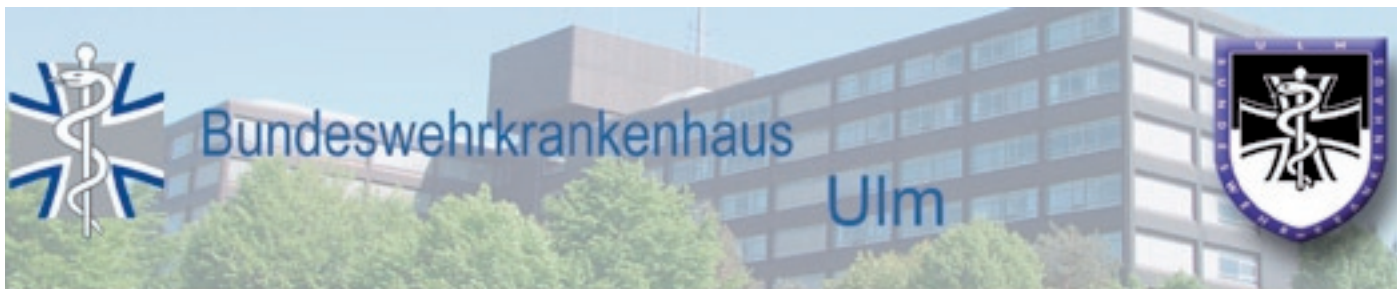
(R) : entspricht RIIBÄK



03739 1177

100 141 145 161 322

Bl. 1177 In-vitro, Oef. 29.9.2005 DAC



Krankenhausapotheke

Apothekenleiter:

Oberfeldapotheker Dr. Rita Meyer

Telefon: 0731 / 1710 – 2500

E-mail: rita3meyer@bundeswehr.org

Pharmazeutisches Leistungsspektrum

Die Apotheke als selbständige Teileinheit des Bundeswehrkrankenhauses ist mit ihrem breiten Auftrags- und Leistungsspektrum nur bedingt mit einer zivilen Klinikapotheke vergleichbar. Sie produziert, beschafft und bevorratet nicht nur Arzneimittel sondern auch Medizinprodukte sowie medizinischen und zahnmedizinischen Sachbedarf. Dabei werden unterschiedliche Kompetenzfelder von den Teileinheiten der Apotheke abgedeckt.

- Nachschubgruppe für die Versorgung der Stationen und Fachärztlichen Untersuchungsstellen des Hauses, der Truppe und insbesondere für die Lazarette im Ausland, einschließlich der Herstellung von Arzneimitteln.
- Galenik für die Herstellung von Arzneimitteln im industriellen Maßstab für den Eigenbedarf des Hauses und für die Zentrallogistik Bundeswehr
- Qualitätskontrolle für die Sicherstellung einwandfreier Qualität der benötigten Ausgangsstoffe und Endprodukte

Die Apotheker verfügen über die Qualifikationen als Fachapotheker für Klinische Pharmazie, Pharmazeutische Ökologie und Toxikologie, Öffentliches Gesundheitswesen und Pharmazeutische Analytik.

Unabhängigkeit - Ein Krankenhaus ohne eigene Krankenhausapotheke ist immer von der Geschäfts- und Informationspolitik externer Anbieter abhängig. Nur die pharmazeutische Versorgung im eigenen Haus sichert die Objektivität und die Unabhängigkeit, welche für souveräne therapeutische und wirtschaftliche Entscheidungen benötigt wird. Ein ganz entscheidender Punkt dabei ist die Eigenständigkeit in der besonderen Versorgungsleistung und -qualität der im Ausland stationierten Soldaten.

Sicherheit - Die eigene Krankenhausapotheke bietet für die sichere und hochwertige pharmazeutischen Versorgung unserer Patienten dabei ein lückenloses und überprüfbares Qualitätsmanagement.

Flexibilität - Kurze Kommunikationswege, moderne und leistungsfähige IT-Ausstattungen sichern schnelles und flexibles Reagieren. Zuverlässige und erfahrene Mitarbeiter stehen für eine gute Qualität der Versorgungsleistung.

Individuelle Behandlungsqualität - Zu einer qualitativ hochwertigen Therapie gehört auch eine individuelle Arzneimittelberatung. Mit ihren fachlichen Qualitäten und technischen Möglichkeiten sichert die Apotheke dem Arzt den Vorteil einer patientenorientierten Therapieberatung und deren Umsetzung mit den entsprechend benötigten therapeutischen Mitteln.

Intelligente Wirtschaftlichkeit - Die eigene Krankenhausapotheke berücksichtigt ökonomische Kriterien wie:

- Individuelle Produktauswahl und genaueste Produktprüfung
- Kontinuierliche Sortimentsüberwachung und -bereinigung
- Nutzung des freien Arzneimittelmarktes zur Erzielung optimaler Konditionen beim Einkauf
- Vergleich der Handhabungskosten verschiedener Arzneimittel



- Berücksichtigung möglicher Nebenwirkungen auf Therapiekosten, Liegedauer und Rehabilitation
- Verbrauchs-Controlling und Erstellung von Therapierichtlinien
- Ausschöpfung aller Einsparungsmöglichkeiten durch aktive Therapieberatung (Klinische Pharmazie, Arzneimittelinformation, Klinische Visite)
- Rücknahme von nicht verbrauchten Medikamenten und deren "Umleitung" in andere Stationen

Innovative pharmazeutische Kompetenz – Die Krankenhausapotheke bietet professionelles Arzneimittelbeschaffungs- und Logistik-Management, Qualitätsmanagement-Systemen, pharmazeutische und therapeutische Ökonomie, individuelles Verbrauchs-Controlling, therapiebegleitende Beratung und Schulungen. Herausfordernde Versorgungsschwerpunkte

Herstellung patientenindividueller applikationsfertiger Zytostatikazubereitungen sowie von Verbrauchsmaterial für spezielle Untersuchungen auf dem Gebiet der Nuklearmedizin, Radiologie und Labormedizin

Weitere Leistungsangebote

Die Krankenhausapotheke ist anerkannte Weiterbildungsstätte für die Gebiete Klinische Pharmazie, Pharmazeutische Technologie, Pharmazeutische Analytik und Pharmazeutische Onkologie, die Ausbildung zum pharmazeutisch-kaufmännischen Assistenten, Famulaturen und Praktika für alle pharmazeutischen Fachbereiche.





III. Fachübergreifende Struktur- und Leistungsdaten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanzleistungen im Jahr 2005

Nr.	Abteilung	Ambulant behandelte Patienten	Zur Privatliquidation ermächtigte Ärzte	Kontakt	Schwerpunkte
1	Innere Medizin	5613	Prof. Dr. Schick	0731 / 1710 1101	Gastroenterologie, Angiologie, Kardiologie
			Dr. Schoengen	0731 / 1710 1102	Hämatologie / Onkologie
2	Chirurgie	9515	Prof. Dr. Gerngroß† Dr. Steinmann (ab 02.06.2005)	0731 / 1710 1201	Unfallchirurgie, Allgemeine Abdominalchirurgie, onkologische Viszeralchirurgie, Endoprothetik, Strumachirurgie, Gefäßchirurgie
3	Dermatologie und Venerologie	5622	Dr. Pillekamp	0731 / 1710 1301	Dermatologische Onkologie, Allergologie, chronisch entzündliche Hauterkrankungen
4	Augenheilkunde	7446	Prof. Dr. Gümbel	0731 / 1710 1401	Netzhaut- und Glaskörperchirurgie, Plastische Chirurgie
5	HNO	9220	Prof. Dr. Maier	0731 / 1710 1501	Otologie, Onkologie, Chirurgie der großen Kopfspeicheldrüsen, Nasen nebenhöhlenchirurgie
6	Neurologie und Psychiatrie	1999	Dr. Kornhuber	0731 / 1710 1601	Neurologie, Bewegungsstörungen, Entzündungen des Nervensystems
7	Mund-Kiefer-Gesichts-chirurgie	2765	PD Dr. Dr. Cornelius	0731 / 1710 1701	Dysgnatie-Chirurgie, Ästhetische Gesichtschirurgie, dentalalveoläre Chirurgie, Implantologie
8	Orthopädie	3986	Dr. Reither	0731 / 1710 1901	Arthroskopische Operation aller Gelenke, Endoprothetik, Wirbelsäulenerkrankungen, Sporttraumatologie



Ambulanzleistungen im Jahr 2005

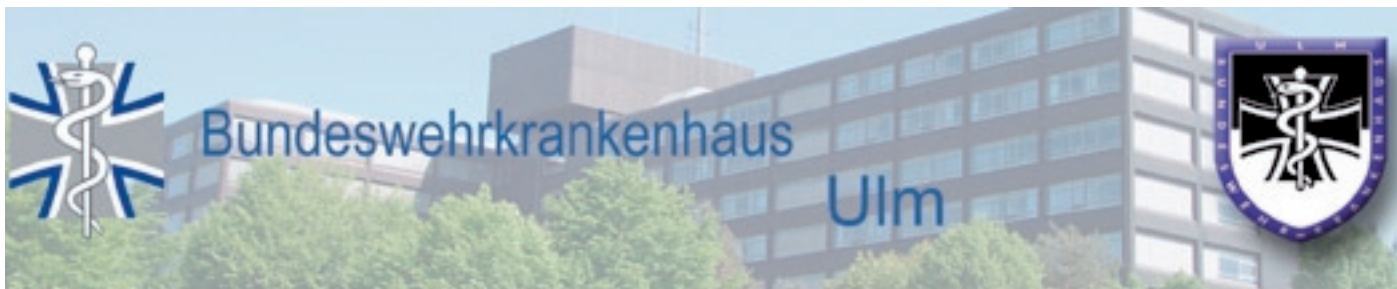
Nr.	Abteilung	Ambulant behandelte Patienten	Zur Privatliquidation ermächtigte Ärzte	Kontakt	Schwerpunkte
9	Anästhesie und Intensivmedizin	5575	Prof. Dr. Lampl	0731 / 1710 2001	Eigenblutspende, Notfallpatienten, Schockraumpatienten
10	Urologie	3194	PD Dr. Sparwasser	0731 / 1710 2101	Uro-Onkologie, Neuro-Urologie, Andrologie
11	Neurochirurgie	2295	PD Dr. Kunz	0731 / 1710 2201	Hirntumoren, Wirbelsäulenerkrankungen, Engpaßsyndrome peripherer Nerven

Neben der ambulanten Behandlung von Soldaten besteht die Möglichkeit zur ambulanten Behandlung in Privatambulanzen. Gesetzlich krankenversicherten Patienten stehen die ambulanten Einrichtungen fachübergreifend im Rahmen der Konsiliartätigkeit während eines stationären Aufenthaltes zur Verfügung.

Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V, Gesamtzahl 2005: 127

	OPS-Code	Operation	Fallzahl
1	5-636.2	Destruktion, Ligatur und Resektion des Ductus deferens: Vasoresektion	42
2	5-285.0	Primäreingriff Adenotomie	21
3	5-200.5	Parazentese (Myringotomie): Mit Einlegen einer Paukentrainage	11
4	5-200.4	Parazentese (Myringotomie): Ohne Einlegen einer Paukentrainage	9
5	5-640.1	Radikale Zirkumzision	4

Ambulante Leistungen in den Bereichen Hochschulambulanz (§ 117 SGB V), Psychiatrische Institutambulanz (§ 118 SGB V) und Sozialpädiatrisches Zentrum (§119 SGB V) wurden nicht erbracht



Personalqualifikation im ärztlichen Dienst

Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12.2005)				
Nr.	Abteilung	Ärzte	Assistenzärzte	Fachärzte
1	Innere Medizin	38	24	14
2	Chirurgie	34	16	18
3	Dermatologie und Venerologie	10	7	3
4	Augenheilkunde	13	8	5
5	HNO	16	7	9
6	Neurologie und Psychiatrie	15	9	6
7	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	10	9	1
8	Fachzahnärztliches Zentrum	2	0	2
9	Orthopädie	11	6	5
10	Anästhesie und Intensivmedizin *)	51	30	21
11	Urologie	8	5	3
12	Neurochirurgie	11	6	5
13	Radiologie	12	5	7
14	Nuklearmedizin	2	0	2
15	Pathologie	5	3	2
16	Laboratoriumsmedizin	2	0	2
Gesamt:		240	135	105

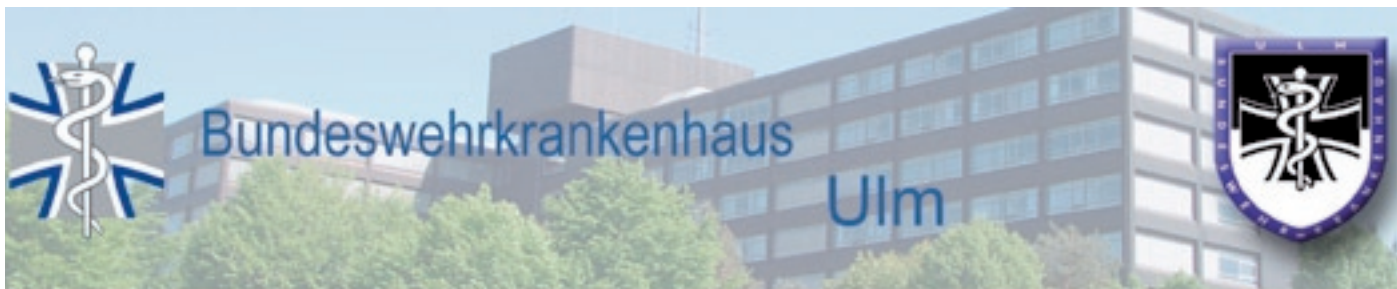
*) Einschließlich Assistenten anderer Fachgebiete zur kurzzeitigen Weiterbildung.



Personalqualifikation im pflegerischen Dienst

Personalqualifikation im pflegerischen Dienst (Stichtag 31.12.2005)

Nr.	Abteilung	Pflegekräfte	Examinierte Pflegekräfte in %	Fachpflegekräfte in %	Krankenpflegehelfer in %
1	Innere Medizin	69	98,6	3,4	1,4
2	Chirurgie	96,5	100	8,7	•
3	Dermatologie und Venerologie	15,5	99,8	•	0,2
4	Augenheilkunde	13,5	100	•	•
5	HNO	18,5	100	•	•
6	Neurologie und Psychiatrie	23,5	100	•	•
7	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	14	99,9	•	0,1
8	Orthopädie	12	100	•	•
9	Anästhesie und Intensivmedizin	73	100	23,4	•
10	Urologie	13,5	100	•	•
11	Neurochirurgie	15,0	100	•	•
Gesamt:		364	99,7	7,6	0,3



Weiterbildungsermächtigungen

Weiterbildungsermächtigungen			
Nr.	Abteilung / Fachgebiet	Ärztin/ Arzt	Ermächtigungszeitraum
1	Innere Medizin	Prof. Dr. Schick	5 Jahre
2	Angiologie	Dr. Vogelpohl	2 Jahre*
3	Hämatologie/Onkologie	Dr. Schoengen	1 Jahr
4	Spezielle internistische Intensivmedizin	Dr. Hausding	2 Jahre
5	Gastroenterologie	Dr. Eisele	1 Jahr
6	Chirurgie	Dr. Steinmann	5 Jahre *
7	Unfallchirurgie	Dr. Steinmann	2 Jahre *
8	Visceralchirurgie	Dr. Lotspeich	2 Jahre *
9	Dermatologie und Venerologie	Dr. Pillekamp	2 ½ Jahre
10	Allergologie	Dr. Pillekamp	1 Jahr
11	Augenheilkunde	Prof. Dr. Gumbel	4 Jahre
12	Fachkunde in Laserchirurgie	Prof. Dr. Gumbel	1 Jahr *
13	Fachkunde in Laserchirurgie höheren Schwierigkeitsgrades	Prof. Dr. Gumbel	1 Jahr *
14	Fachkunde in okulären Eingriffen höheren Schwierigkeitsgrades	Prof. Dr. Gumbel	1 Jahr *
15	HNO-Heilkunde	Prof. Dr. Maier	5 Jahre
16	Plastische Operationen	Prof. Dr. Maier	2 Jahre
17	Spezielle HNO-Chirurgie	Prof. Dr. Maier	2 Jahre*
18	Allergologie	Prof. Dr. Maier	1 ½ Jahre
19	Neurologie	Dr. Kornhuber	4 Jahre *
20	Psychiatrie und Psychotherapie	Dr. Besenthal	1 Jahr
21	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	PD Dr.Dr. Cornelius	4 Jahre *
22	Plastische Operationen	PD Dr.Dr. Cornelius	3 Jahre *
23	Diagnostische Radiologie	Dr. Danz	4 Jahre *
24	Fachkunde Sonographie der Gesichteweichteile	Dr. Danz	volle Ermächtigung
25	Orthopädie	Dr. Reither	3 Jahre ¹ 4 Jahre ²
26	Spezielle orthopädische Chirurgie	Dr. Reither	2 Jahre
27	Physikalische Therapie	Dr. Reither	2 Jahre
28	Naturheilverfahren	Dr. Fichtl	3 Monate
29	Anästhesie und Intensivmedizin	Prof. Dr. Lampl	5 Jahre *



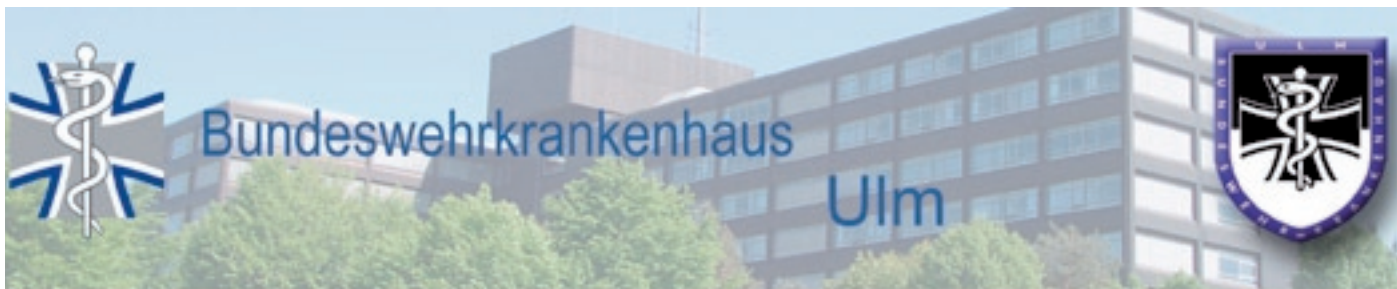
Weiterbildungsermächtigungen

Nr.	Abteilung / Fachgebiet	Ärztin / Arzt	Ermächtigungszeitraum
30	Urologie	PD Dr. Sparwasser	3 Jahre
31	Spezielle Urologische Chirurgie	PD Dr. Sparwasser	1 Jahr
32	Neurochirurgie	PD Dr. Kunz	6 Jahre
33	Nuklearmedizin	Dr. Klemenz	2 Jahre
34	Pathologie	Dr. Kraft	2 Jahre
35	Laboratoriumsmedizin	Dr. Rauh	1 Jahr (vorläufig)
365	Pharmazeutische Technologie	Dr. Holla	6 Jahre
37	Klinische Pharmazie	Dr. Holla	6 Jahre

*bedeutet volle Ermächtigung im Fachgebiet

¹Baden Württemberg

²Bayern



Therapie- und Fürsorgeeinrichtungen

Ergotherapie

Leitung: Frau M. Hildebrand

Telefon: 0731 / 1710-1637

E-mail: MargitHildebrand@bundeswehr.org

Schwerpunkte der Abteilung Ergotherapie

- Motorisch-funktionelles Training und feinmotorische Übungsbehandlung
- Sensomotorisch-perzeptives Training und Gleichgewichtstraining
- Psychisch-funktionelle Einzel- oder Gruppenbehandlung (ausdruckszentriert, kompetenzzentriert, interaktiv)
- Therapie nach dem Bobath-Konzept

Physiotherapie und Krankengymnastik, Physikalische Therapie

Leitung: Herr Bohmann

Telefon: 0731 / 1710-1950

E-mail: peterbohmann@bundeswehr.org

Schwerpunkte der Abteilung Physiotherapie und Krankengymnastik

- Krankengymnastische Übungsbehandlung zur Frührehabilitation nach Operationen
- Übungsbehandlung auf den Intensivstationen, intensive Mobilisation nach Schlaganfall einschließlich Behandlung im Bewegungsbad
- Bäder (Stangarbad, med. Bäder, CO₂ Bad, Unterwassermassage)
- Wärme- und Kältetherapie
- Extensionen, Schlingentischbehandlung
- Elektrotherapie (Magnetfeldtherapie, Microwelle)
- Sportphysiotherapie, Aufbautraining
- Manuelle Therapie
- Fango
- Lymphdrainage



Sozialdienst

Leitung: Herr Dipl. Soz. Arb. Dahlhoff
Telefon: 0731 / 1710-1015
E-mail: DietmarDahlhoff@bundeswehr.org

Schwerpunkte des Sozialdienstes

- Beratung für den gesamten Bereich der Rehabilitation
- Hilfestellung bei der Organisation der Nachsorge nach Entlassung aus dem Krankenhaus (z.B. Pflegeversicherung, Heimplatz, Kurzzeitpflege, Hospiz)
- Betreuung der Mitarbeiter des Bundeswehrkrankenhauses
- Schwerbehindertengesetz, Betreuungsrecht
- Vermittlung und Einschaltung anderer Kostenträger (Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, Berufsgenossenschaften, Landwirtschaftliche Sozialversicherung, Beihilfe etc.), sozialer Hilfen
- Psychosoziale Onkologie (Hilfestellung bei Krebserkrankungen)
- Hilfestellung bei Abhängigkeitserkrankungen, Konflikt- und Krisensituationen, Ehe- und Partnerschaftsproblemen, persönliche und wirtschaftliche Notlagen

Seelsorge

Evangelisch: Pfarrer Herr Militärpfarrer Henrich	Katholisch: Pfarrer Herr Militärdekan Ruf
Telefon: 0731 / 1710-1090	Telefon: 0731 / 1710-1080
E-mail: AndreasHenrich@bundeswehr.org	

Schwerpunkte der Seelsorge

- Die Seelsorge ist kompetenter Gesprächspartner und verlässlicher Begleiter für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter.
- Die Seelsorge bietet Rückzugsmöglichkeiten und einen stillen Raum.
- Die Seelsorge lädt regelmäßig zu Gottesdiensten und meditativen Andachten ein.



IV. Qualitätssicherung

■ Operationen gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 SGB V - Mindestmengenvereinbarung -

Leistungsbereich	OPS	Mindestmenge pro KH/ pro Arzt	Erbrachte Menge pro KH/pro Arzt	Anzahl der Fälle mit Komplikationen
1a	1b	2/3	4	5
Komplexe Eingriffe an der Speiseröhre, z.B. bei Speiseröhrenkrebs		10	5	1
	5-423.1		1	0
	5-424.2		3	1
	5-426.0		1	0
Komplexe Eingriffe an der Bauchspeicheldrüse, z.B. bei Bauchspeicheldrüsenkrebs		10	12	1
	5-521.0		2	0
	5-523.2		1	0
	5-524.0		2	0
	5-524.1		6	1
	5-524.3		1	0
Stammzelltransplantation		25	7	0
	8-805.0		6	0
	8-805.01		1	0
Knieendoprothesenimplantation		50	70	1
	5-822.11		15	0
	5-822.12		39	1
	5-822.21		8	0
	5-822.22		1	0
	5-822.31		1	0
	5-822.61		2	0
	5-822.71		3	0
	5-822.91		1	0

Lebertransplantationen und Nierentransplantationen wurden am Bundeswehrkrankenhaus Ulm im Jahr 2005 nicht durchgeführt. Die Allgemeinen Ausnahmetatbestände für den Aufbau neuer Leistungsbereiche und die personelle Ausrichtung werden gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V in Anspruch genommen. Die Mindestmenge für Stammzelltransplantationen wurde nicht erreicht. Die Versorgungsqualität ist im vollen Umfang gewährleistet. Die Aufbereitung der Stammzellen (Abtrennung, Aufbereitung und Lagerung) erfolgt in der Blutspendezentrale des Deutschen Roten Kreuzes in Ulm in unmittelbarer räumlicher Nähe (ebenso wie für die Universität Ulm, Hämatologie und Kinderklinik). Diese Blutspendezentrale gehört zu den führenden Einrichtungen im Bereich der Stammzellaufbereitung in Deutschland. Im Bundeswehrkrankenhaus Ulm erfolgt die Vorbereitungsbehandlung und Gabe der Stammzellen sowie das Gesamtmanagement, das sich von der Handhabung anderer Krankheitsbilder nicht unterscheidet. Der verantwortliche Arzt hat die Technik der Stammzelltransplantation an einer auswärtigen Klinik umfassend erlernt.



■ Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach §137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate	
			Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1. Aortenklappenchirurgie	•	•	•	103,69 %
2. Cholezystektomie	√	√	98,7 %	99,61 %
3. Gynäkologische Operationen	•	•	•	97 %
3. Herzschrittmacher Erstimplantation	√	√	88,9 %	97,64 %
5. Herzschrittmacher Aggregatwechsel	√	√	0,0 %	100,39 %
6. Herzschrittmacher Revision	√	√	0,0 %	83,19 %
7. Herztransplantation	•	•	•	98,14 %
8. Hüftgelenksnahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	√	√	100 %	99,05 %
9. Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	√	√	100 %	95,99 %
10. Karotis Rekonstruktion	√	√	100 %	97,29 %
11. Knie-Totalendoprothese (TEP)	√	√	94,2 %	99,53 %
12. Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	√	√	100 %	98,72 %
13. Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	•	•	•	103,69 %
14. Koronarangiographie/Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	√	√	62,1 %	100,85 %
15. Koronarchirurgie	•	•	•	103,69 %
16. Mammachirurgie	•	•	•	91,68 %
17. Perinatalmedizin	•	•	•	96,02 %
18. Ambulant erworbene Pneumonie	•	•	95,6 %	82,48 %
19. Pflege: Dekubitusprohylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 8,9,10,11	√	√	100 %	96 - 104 %
20. Totalendoprothese	√	√	98,2 %	98,44 %
Gesamt			92,7 %	97,81

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht
Über §137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil: Schlaganfall / 100%



Leitbild des Sanitätsdienstes der Bundeswehr

Die Gesundheit unserer Kameradinnen und Kameraden zu schützen, zu erhalten und wiederherzustellen, ist unser zentraler Auftrag.

Wir bringen uns mit unserem ganzen Wissen und Können ein, um unseren Auftrag jederzeit und überall zu erfüllen.

Wir verstehen uns als integraler Bestandteil der Streitkräfte und des Gesundheitssystems der Bundesrepublik Deutschland. Zu unseren Zielgruppen zählen neben den Soldaten der Bundeswehr auch zivile Patienten und Soldaten anderer Nationen.

Wir sind ein dienstleistungsorientierter militärischer Organisationsbereich, der eine sanitätsdienstliche Versorgung der Streitkräfte sicherstellt, die im Ergebnis dem fachlichen Standard in Deutschland entspricht.

Wir betrachten Patientenzufriedenheit, Leistungsqualität und Wirtschaftlichkeit als gleichrangige Ziele. Dafür bieten wir allen Mitarbeitern im Verbund mit Einrichtungen des zivilen Gesundheitswesens fortgesetzte Ausbildung und Inübnunghaltung.

Wir vermitteln Vertrauen und Sicherheit durch verlässliche Präsenz und fachliche Beratung auf allen Ebenen. Damit sind wir ein unverzichtbarer Partner für die erfolgreiche Aufgabenerfüllung der Bundeswehr.

Wir fördern durch offene Kommunikation, vertrauensvollen Umgang miteinander, kurze Entscheidungswege und Stärkungen der Eigenverantwortung die Motivation und Arbeitszufriedenheit des einzelnen Mitarbeiters.



Sanitätsdienst der Bundeswehr



Systemteil

V. Qualitätspolitik

Leitbild / Qualitätsziele des Krankenhauses

Die Unternehmensphilosophie unseres Krankenhauses wird vom Leitbild des Sanitätsdienstes der Bundeswehr getragen. Es wurde auf das Bundeswehrkrankenhaus Ulm angepasst:

- Die Gesundheit der Patienten schützen, zu erhalten und wiederherzustellen ist unser zentraler Auftrag. Wir bringen unser ganzes Wissen und Können ein, um diesen Auftrag im Bundeswehrkrankenhaus Ulm und im Einsatz zu erfüllen. Im Mittelpunkt steht der Patient als Mensch.
- Wir verstehen uns als integraler Bestandteil der Streitkräfte und des Gesundheitssystems der Bundesrepublik Deutschland. Zu unseren Zielgruppen zählen die Soldaten der Bundeswehr, zivile Patienten und Soldaten anderer Nationen.
- Wir sind ein dienstleistungsorientierter militärischer Organisationsbereich. Bei Auslandseinsätzen sorgen wir dafür, dass die Behandlung im Ergebnis dem fachlichen Standard in Deutschland entspricht.
- Wir betrachten Patientenzufriedenheit, Leistungsqualität und Wirtschaftlichkeit als gleichrangige Ziele. Dafür gewähren wir allen Mitarbeitern im Verbund mit Einrichtungen des zivilen Gesundheitswesens fortgesetzte Aus- und Weiterbildung. Unsere Arbeit orientiert sich am Stand der Wissenschaft. Wir beteiligen uns aktiv am wissenschaftlichen Fortschritt.
- Wir vermitteln Vertrauen und Sicherheit durch verlässliche Präsenz und fachliche Beratung auf allen Ebenen. Damit leisten wir einen unverzichtbaren Beitrag zur Attraktivität und zur erfolgreichen Aufgabenerfüllung der Bundeswehr.
- Wir fördern durch offene Kommunikation, vertrauensvollen Umgang miteinander, kurze Entscheidungswege und Stärkung der Eigenverantwortung des einzelnen Mitarbeiters dessen Motivation und Arbeitszufriedenheit.

Qualitätsmanagementansatz

Das Qualitätsmanagementsystem des Bundeswehrkrankenhauses Ulm basiert auf dem Prinzip eines Total Quality Managementsystems. Alle Leistungs- und Hierarchiebereiche sind in das System eingebunden. Zentrale Elemente unseres QM-Systems sind folgende Punkte:

Verantwortung und Führung

Qualitätsmanagement ist im Bundeswehrkrankenhaus Ulm Führungssache. Der Chefarzt, die Verwaltung, die Controllingabteilung sowie alle Abteilungsleiter sind verantwortlich in das Qualitätsmanagement eingebunden. Die Umsetzung der gesetzten Qualitätsziele liegt in der Verantwortung der Leitungs- und Führungskräfte aller Hierarchieebenen der Klinik.



Patientenorientierung

Wichtigstes Element unserer Bestrebungen um herausragende Qualität ist die Patientenorientierung und daraus resultierend ein hoher Zufriedenheitsgrad. Zur Umsetzung haben wir zahlreiche Einrichtungen und Instrumente im Klinikalltag etabliert:

- Feste Ansprechpartner durch das Pflegekonzept der Bereichspflege
- Beratungsangebote zur gesunden Lebensführung (Ernährung)
- Patienteninformationsbroschüren
- Klinikbroschüre
- tägliche Visiten
- Flexible Besuchszeiten
- kostenlose Besucherparkplätze
- großzügige Aufenthalts- und Gastronomiebereiche
- Übernachtungsmöglichkeiten für Angehörige
- evangelische und katholische Krankenhausseelsorge
- Sozialdienst
- Vermittlung gezielter Hilfsangebote bei sozialen Härtefällen durch die Soldatentumorhilfe-Ulm e.V.
- Kooperation mit weiterführenden medizinischen und pflegerischen Facheinrichtungen
- Patientenvorschlagwesen

Wirtschaftlichkeit

Grundlage des Einsatzes der personellen und finanziellen Ressourcen stellt die Bundeshaushaltsordnung sowie der genehmigte Haushaltsplan des Bundes dar.

Basierend auf einem ebenengerechten Berichtswesen werden geeignete Controllinginstrumente durch die Bereiche Finanz- und Medizincontrolling in enger Abstimmung mit den Verantwortungsträgern im Sinne einer umfassenden Kosten- und Leistungsverantwortung eingesetzt.

Die Abstimmung der betriebswirtschaftlichen Ziele mit den Qualitätszielen des Hauses stellt dabei einen wesentlichen Aspekt dar.

Prozessorientierung

Allgemein verbindliche Medizinische Leitlinien, Pflegestandards, Richtlinien und Verfahrensanweisungen schaffen die Basis für eine reibungsarme, prozessorientierte Arbeit in allen Leistungsbereichen des Bundeswehrkrankenhauses Ulm. Ziel der Prozessorientierung ist ein klarer, straff organisierter, effizienter Behandlungsablauf. Das ist im Interesse der Patienten.

Mitarbeiterorientierung und –beteiligung

Basis der Mitarbeiterorientierung sind für alle Vorgesetzten die zentralen Dienstvorschriften der Bundeswehr. Insbesondere die ZDV: „Grundsätze der Inneren Führung“



Instrumente zur Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung sind:

- Personalvertretung (3 freigestellte Personalratsmitglieder)
- Gleichstellungsbeauftragte
- Schwerbehindertenvertreter
- Wehrbeschwerdeordnung
- Wehrbeauftragter
- Sozialdienst
- Betriebsarzt
- Truppenarzt
- Arbeitssicherheitsingenieur
- Mitarbeitervorschlagwesen (KVP)

Neben diesen Instrumenten gibt es am Bwkrhs Ulm weitere Einrichtungen und Elemente zur Umsetzung eines hohen Grades der Mitarbeiterzufriedenheit:

- Innerbetriebliches Fortbildungsprogramm
- Möglichkeiten der externen Fort- und Weiterbildung
- Seminare für Vorgesetzte: „Soziale Kompetenz“
- kostenlose Mitarbeiterparkplätze
- kostengünstige Personalappartements
- kostengünstige Mittagsverpflegung
- kostenlose Sport- und Freizeiteinrichtungen
- Mitarbeiterversammlung (2 mal jährlich)
- organisierte Betriebsausflüge

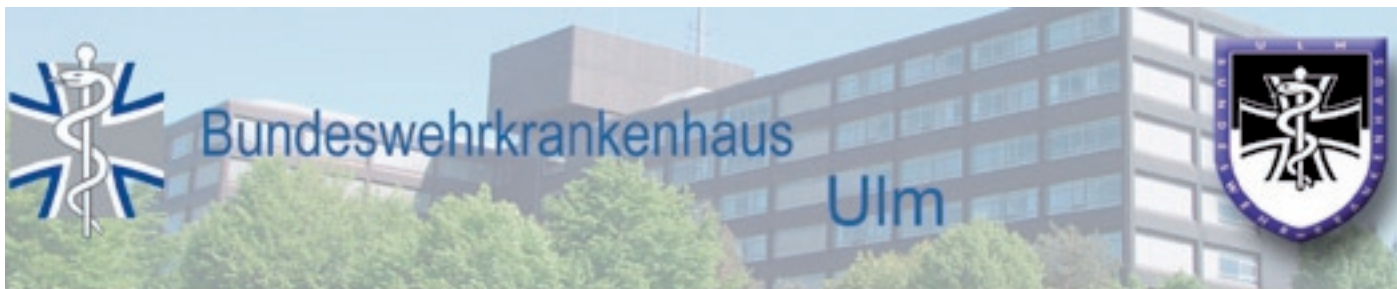
Zielorientierung und Flexibilität

Die Zielorientierung ist eine optimale Patientenversorgung. Für die Bundeswehr als Träger des Bundeswehrkrankenhauses kommen die Patienten hinzu, die in den Auslandseinsätzen von den Lazaretten versorgt werden. Um diesen Zweck optimal zu erfüllen, werden ÄrztInnen und Pflegekräfte intensiv geschult und weitergebildet. Die Struktur der Bundeswehrkrankenhäuser, auch des Bundeswehrkrankenhauses Ulm, wird auf diesen Zweck optimal ausgerichtet.

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Die Schaffung optimaler Arbeitsbedingungen und Strukturen sind wichtige Bausteine um Fehler zu vermeiden. Ergänzend hierzu sind Kontroll- und Prüfmechanismen eingerichtet:

- Dokumentationshandbuch
- Praxisbegleitung Krankenpflegedienst durch Pflegeberater und Praxisanleiter
- Einarbeitungskonzepte
- Röntgenbesprechung



- Fallkonferenzen
- regelmäßige Stationsvisitation durch die Pflegedienstleitung
- Hygiene-, Arbeitssicherheit- und Apothekenbegehungen

Bei festgestellten Fehlern findet in der Regel eine Fehleranalyse statt.

Bei der Problematik Patientensturz ist die Fehleranalyse durch ein Sturzprotokoll einheitlich festgelegt. Die Archivierung und Auswertung erfolgt hierbei durch die Pflegedienstleitung.

Beschwerdemanagement

Beschwerden sind wertvolle Beiträge zur Weiterentwicklung unserer Qualität. Entsprechend dieser Philosophie haben wir sowohl für Patienten als auch für Mitarbeiter Instrumente geschaffen, um diese wichtigen Informationen zu erhalten.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozeß

Das kontinuierliche Verbesserungsprogramm (KVP) will das Kreativitätspotenzial aller Mitarbeiter zu einer stetigen Optimierung der Ablauf- und Aufbauorganisation der Dienststelle nutzen. Ziel ist die Erhöhung der Zufriedenheit am Arbeitsplatz. Jeder Mitarbeiter kann sich beteiligen. Das KVP ist einheitlich für die Bundeswehr geregelt und verbindlich. Alles, was der Verbesserung dient, kann vorgeschlagen werden, selbst bestehende Vorschriften stellen kein Hindernis dar. Jeder umgesetzte Vorschlag wird mit einer Anerkennungsmaßnahme oder Prämie gewürdigt.

Patientenvorschlagswesen

Alle stationären und ambulanten Patienten haben die Möglichkeit einen anonymisierten Patientenvorschlagsbogen auszufüllen und einzureichen. Hierzu sind auf jedem Stockwerk und im Eingangsbereich gesonderte Briefkästen aufgehängt. Der Bogen ist vorstrukturiert, um gezielt Vorschläge zu den Bereichen „Zeitplan“, „Fachkompetenz und Freundlichkeit“, „Wartezonen“, „Hygiene und Sauberkeit“, „Gesamteindruck der Dienstleistung“ und „weitere Wünsche“ anzuregen. Ein Mitglied der QM-Steuerungsgruppe wertet die eingegangenen Vorschläge / Beschwerden regelmäßig und systematisch aus. Durch die QM-Steuerungsgruppe werden konkrete Maßnahmen der Verbesserung mit den Verantwortlichen festgelegt.

Kommunikation der Qualitätspolitik

Interne Kommunikation

- Intranet auf allen vernetzten Rechnern
- Stations- / Abteilungsleiterkonferenzen
- Fallbesprechungen
- Komplikationsbesprechungen
- tägliche Visiten, Oberarzt und Chefarztvisiten
- festgelegte Dienstübergabezeiten (Krankenpflegedienst)
- Standards, Leitlinien und Qualitätshandbücher
- interdisziplinäre Kommissionen

Externe Kommunikation:

- Patienteninformationsbroschüren
- Krankenhausbroschüre
- Fortbildungsmaßnahmen für niedergelassene ÄrztInnen
- öffentliche Aushänge im Eingangs-, Verwaltungs- und Technikbereich
- Tag der offenen Tür 2000 und 2005 mit sehr gutem Zuspruch
- Internetauftritt
- Patientenbefragung



VI. Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements:

Parallel zur allgemeinen Entwicklung in den Krankenhäusern wurde im Bundeswehrkrankenhaus Ulm seit 1997 an der Einrichtung eines Qualitätsmanagement gearbeitet. Die Struktur des Qualitätsmanagement orientiert sich an den Verantwortlichkeiten im Krankenhaus.

Chefarzt

Der Chefarzt des Bundeswehrkrankenhauses vermittelt die Qualitätspolitik der Bundeswehr. Er legt unter Berücksichtigung der gesetzlichen, behördlichen und dienstlichen Anforderungen sowie der Anforderungen der Fachgebiete Qualitätsziele fest. Er stellt die Ressourcen für Qualitätsmanagementmaßnahmen sicher. Bei der Gestaltung des Qualitätsmanagement und der Qualitätsziele stimmt er sich eng mit den zuständigen Fachabteilungen und Bereichen ab.

Qualitätsmanagementbeauftragter

Der Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) berät die Krankenhausleistung bei Organisation, Koordinierung und Betreuung aller Maßnahmen im Qualitätsmanagement. Der QMB berät sich eng mit den Mitglieder der für das Qualitätsmanagement eingerichteten Steuerungsgruppe und Qualitätsmanagementbeauftragten der Abteilungen. Er koordiniert und überwacht die einzelnen Maßnahmen im Qualitätsmanagement (Schulung und Information der Mitarbeiter, Qualitätszirkel, Projektgruppen, Qualitätssicherungsmaßnahmen). Er ist verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichtes nach § 137 SGB V.

Abteilungsleiter

Die Abteilungsleiter stellen die Qualitätsmanagement- und Qualitätssicherungsmaßnahmen in ihrer Abteilung sicher. Sie wirken als Multiplikator für das Qualitätsmanagement in den Abteilungen. Sie bestellen Qualitätsmanagementbeauftragte in ihrer Abteilung stellen die nötigen Ressourcen in der Abteilung selbst bereit.

Qualitätsbeauftragte der Abteilung

Die Qualitätsbeauftragten der Abteilungen geben die nötigen Informationen an die Mitarbeiter weiter und organisieren die Ausführung der Qualitätsmanagementmaßnahmen. Sie gestalten die Prozessoptimierung (z.B. erstellen von Qualitätshandbüchern, Optimierung von Behandlungspfaden).

Ärztlicher und pflegerischer Dienst

Ärzte, Ärztinnen und Krankenpflegepersonal setzen die Maßnahmen des Qualitätsmanagements praktisch um und sichern mit ihrer Dokumentation die Vollständigkeit qualitätssensibler Daten. Regelmäßige Übergabegespräche und gemeinsame Visiten tragen wesentlich zur Qualität im Bundeswehrkrankenhaus bei. Weitere Instrumente sind regelmäßige interdisziplinäre Besprechungen, Komplikationsbesprechungen, Oberarztbesprechungen, Stationsleiterbesprechungen. Bei Unstimmigkeiten informieren die Mitarbeiter den Qualitätsbeauftragten der Abteilung.

Qualitätszirkel

Neben der sehr engmaschigen täglichen Kontrolle im Rahmen von Oberarzt- und Chefarztvisiten finden in operativen Abteilungen regelmäßige Komplikationsbesprechungen statt, als Beispiele für interdisziplinäre Besprechungen sind regelmäßige Röntgenbesprechungen, klinisch-pathologische Konferenzen und interdisziplinäre Fallkonferenzen zu nennen. Im Rahmen der Trauma-Versorgung findet ein spezieller interdisziplinärer Trauma-Zirkel statt („Trauma Watch“)



Gremien

Im Bundeswehrkrankenhaus Ulm sorgen folgende Gremien und Kommissionen für eine systematische und regelmäßige Abstimmung und Verbesserung:

- Hygienekommission
- Transfusionskommission
- Arzneimittelkommission
- Umwelt-, Arbeitsschutz- und Sicherheitsausschuss
- Küchenausschluss
- Abteilungsleiterbesprechung
- Stationsleiterbesprechung
- Teileinheitführerbesprechung
- Klinikleitungsbesprechung
- Stabsbesprechung

Zentrale Qualitätsmanagementdienste

Das Bundeswehrkrankenhaus Ulm wird durch die das Sanitätsamt der Bundeswehr (München) in Fachfragen beraten und bei der Durchführung von Qualitätsmanagementmaßnahmen unterstützt. Hierzu gehören auch die Unterstützung bei Schulungsmaßnahmen im Rahmen des Qualitätsmanagement, regelmäßige Treffen mit den Qualitätsmanagementbeauftragten der Bundeswehrkrankenhäuser, Vorbereitung und Unterstützung bei Befragungen (z.B. Patientenbefragung, Einweiserbefragung, statistische Aufarbeitung).

Qualitätsmanagement-Steuerungsgruppe

Für die Koordination und Gestaltung der Umsetzung des Qualitätsmanagements im Bundeswehrkrankenhaus Ulm wurde eine Hierarchie-, Abteilung- und bereichsübergreifende Steuerungsgruppe eingesetzt. Die Zusammenstellung wurde so gewählt, dass möglichst viele Bereiche einbezogen werden: chirurgische und konservative Fächer, ärztlicher Bereich und Pflege, Verwaltung, Controlling, Personalrat, Stab, Informationstechnologie. Es finden regelmäßige Treffen (wöchentlich) statt. Die Maßnahmen werden in einem Protokoll festgehalten.

Qualitätsbewertung

Qualitätsmanagementbewertung nach KTQ® (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen)

Die KTQ® (www.ktq.de) wird getragen von den Spitzenverbänden der gesetzlichen Krankenversicherung, der Bundesärztekammer, der Deutschen Krankenhausgesellschaft und dem Deutschen Pflegerat. Das Bewertungssystem für das Qualitätsmanagement wurde mit Unterstützung des Bundesministeriums für Forschung und Technologie erarbeitet. Es ist ein spezifisch für die deutschen Krankenhäuser angepasstes Bewertungssystem für die Qualität.

Das Bundeswehrkrankenhaus Ulm richtet sein Qualitätsmanagement nach den Standards der Joint Commission International aus und ließ es im November 2005 nach dem Katalog der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen bewerten. Zuvor wurde im Rahmen einer Vorbereitungsphase und einer Selbstevaluation der umfangreiche Katalog der KTQ® bearbeitet. Dieser Katalog umfasst folgende Kategorien:



- Patientenorientierung
- Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit im Krankenhaus
- Informationswesen
- Krankenhausführung
- Qualitätsmanagement

Auf der Grundlage dieser erfolgreichen externen unabhängigen Visitation hat die KTQ® ein Zertifikat erteilt.

Qualitätssicherung im Rahmen von Laboruntersuchungen

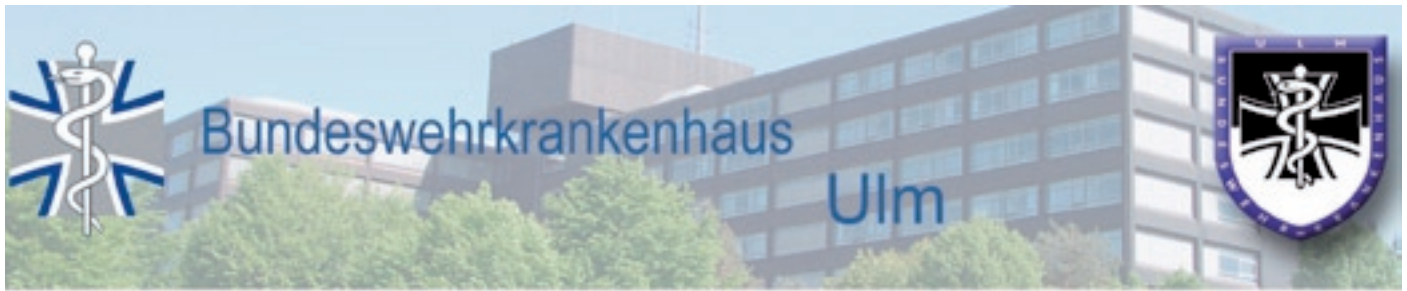
Die Laborbereiche (Zentrallabor, Nuklearmedizin, Mykologisches Labor der Abteilung Dermatologie) und die Röntgenabteilung nehmen regelmäßig und erfolgreich an externen Qualitätssicherungsmaßnahmen teil.

Traumaregister der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie

Das Bundeswehrkrankenhaus Ulm beteiligt sich regelmäßig an den Auswertungen des Traumaregisters der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie. Im Nationalen Vergleich werden Ergebnisse im oberen Bereich erzielt. Es konnte eine kontinuierliche Verbesserung durch viele Einzelmaßnahmen in der Traumaversorgung erzielt werden.

Audits – Kontrolle und Begehungen

Im gesamten Krankenhaus finden regelmäßige Begehungen und Kontrollen, auch unter Beteiligung externer Stellen, statt. In den Operationssälen werden Abstriche für die Hygiene-Kontrolle durchgeführt. Der Ingenieur für Arbeitssicherheit und der Betriebsarzt kontrollieren alle Arbeitsbereiche regelmäßig auf Sicherheitsrisiken. Die Architekten des Staatlichen Hochbauamtes kontrollieren alle Bereiche auf bauliche Mängel. Die Apotheker überprüfen Bestände und Lagerhaltung auf den Stationen. Der Brandschutz wird zusätzlich zu den installierten Meldesystemen mit Begehungen in kurzen Abständen kontrolliert. Die Anforderungen des Transfusionsgesetzes werden durch Kontrollen in den Abteilungen überprüft. Eine regelmäßige Evaluation des Transfusionsbedarfes führte zu deutlichen Einsparungen beim Verbrauch von Blutprodukten, die sonst verfallen würden.



ZERTIFIKAT

Die Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen GmbH

verleiht dem

Bundeswehrkrankenhaus Ulm

Oberer Eselsberg 40, 89081 Ulm

das KTQ-Zertifikat auf der Basis des KTQ-Manuals inkl. KTQ-Katalog in der Version 4.1.

Mit dem Visitationsbericht Nr. 2006-0014 der QKZ – Qualität im Krankenhaus Zertifizierungsgesellschaft mbH Hameln, wurde nachgewiesen, dass das Qualitätsmanagementsystem des Krankenhauses in besonderer Weise den Kriterien des KTQ-Verfahrens entspricht.

Gültigkeitsdauer	20.02.2009
Registrier-Nr.	Nr. 2006-0014 K
Datum der Ausstellung	21.02.2006

Dr. Martin Walger
Vorsitzender des Gesellschafterausschusses der
KTQ-GmbH

Dr. Thomas Beck
Geschäftsführer der
KTQ-GmbH

Dr. Günther Jonitz
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der
KTQ-GmbH



Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Ausgewählt Leistungsbereiche und Qualitätsziele der Qualitätssicherung nach § 137 SGB V		
Leistungsbereich / Qualitätsziel	Quote	Landesdurchschnitt
Karotis-Rekonstruktion		
Asymptomatische Karotisstenose: nur Stenosen operieren bei Stenosegrad $\geq 60\%$	94 %	90,3 %
Niedrige Rate an perioperativen Schlaganfällen oder Tod bei asymptomatischer Karotisstenose I	0 %	1,3 %
Herzschrittmacherimplantation		
Leitlinienkonforme Indikation zur Schrittmacherimplantation	100 %	96,8 %
Möglichst selten Todesfälle	0 %	1 %
Cholezystektomie		
Selten fragliche Indikation	2,6 %	1,5 %
Selten postoperative Wundinfektion	0,6 %	1,5 %
Geringe Reinterventionsrate	1,9 %	1,7 %
Geringe Letalität	0,6 %	0,5 %
Möglichst viele Fälle ohne Bluttransfusion	99,4 %	98,7 %
Ambulant erworbene Pneumonie		
Häufig antimikrobielle Therapie innerhalb der ersten 8 Stunden	90,7 %	89,1 %
Angemessener Anteil an Patienten, die bis zur Entlassung nach Hause mind. sechs klinische Stabilitätskriterien erfüllen	100 %	95,2 %
Niedrige Krankenhausletalität	2,3 %	11,9 %
Knie-Totalendoprothese-Erstimplantation		
Niedrige Rate an postoperativen Wundinfektionen	1,5 %	0,9 %
Niedrige Rate an Wundhämatom / Nachblutung	1,5 %	0,9 %
Selten erforderliche Reintervention wegen Komplikation	1,5 %	2,5 %
Hoher Anteil an Patienten mit selbständigem Gehen bei Entlassung	98,5 %	98,8 %
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation		
Grundsätzlich perioperative Antibiotikaprophylaxe	98,3 %	94,4 %
Selten Gefäßläsion als behandlungsbedürftige Komplikation	0 %	0,1 %
Selten Nervenschaden als behandlungsbedürftige Komplikation	0 %	0,5 %
Selten Implantatfehl- oder -dislokation, -bruch	0 %	0,4 %
Selten postoperative Wundinfektion	0 %	1,2 %
Geringe Letalität	0 %	0,2 %
Hoher Anteil an Patienten mit selbständigem Gehen bei der Entlassung	93 %	98,6 %
Schlaganfallbehandlung		
Sofortige Untersuchung (innerhalb 10 Min.)	78,6 %	85,9 %
Umfassende Untersuchung (6 Maßnahmen)	81,7 %	85,7 %
CCT / MRT sofort (innerhalb 30 Minuten)	48,6 %	38,4 %
Weiter Diagnostik sofort	59,5 %	34,1 %
Frühzeitig 24-Stunden-Monitoring	55,7 %	56,7 %
Niedrige Komplikationsrate (risikoadjustiert)	4,3 %	7 %
Hoher Anteil verbesserter Bewusstseinslage bei Entlassung	76,2 %	75 %
Verbesserung der Funktionseinschränkung bei der Entlassung	60,2 %	60,3 %
Verbesserung der Orientierung bei Entlassung	61,3 %	55 %
Geringe Letalität	4,1 %	3,4 %



VII. Qualitätsmanagementprojekte im Jahr 2005

Qualitätsprojekte

Projekt 1: Zertifizierung des Qualitätsmanagement nach KTQ®

Titel

Projektdefinition

Nachweis eines Qualitätsmanagement mit dem Bewertungsverfahren der KTQ®. Problemdarstellung:
Gemäß §137 SGB V ist ein Qualitätsmanagement nachzuweisen. Ein verbreitetes Verfahren ist die Visitation nach dem Bewertungssystem der KTQ®.

Projektziele:

Ziel ist die erfolgreiche Zertifizierung nach KTQ®.

Projektleiter:

Der Qualitätsmanagementbeauftragte Dr. Kornhuber.

Projektgruppenteilnehmer:

Mitglieder der Steuerungsgruppe. Darüber hinaus kategoriebezogenen Vertreter

Annahmen und Risiken:

Projektbeginn: Das Projekt der Zertifizierung des Qualitätsmanagement nach KTQ® beginnt mit der Entscheidung über die Machbarkeit einer Visitation nach KTQ®.

Projektende: Das Projekt endet mit dem Abschluß der Visitation.

Ressourcen: Vorhandene Vorarbeiten im Qualitätsmanagement. Verfügbare Finanzmittel für die Durchführung der externen Visitation.

Kosten: Ca. 5 Mannmonate und Kosten der Visitation.

Ergebnisse

Im November konnte nach erfolgreicher Vorarbeit die Visitation nach KTQ® durchgeführt werden. Die Visitation schloß mit einem Visitationsbericht und der Empfehlung für die Erteilung des Zertifikates ab

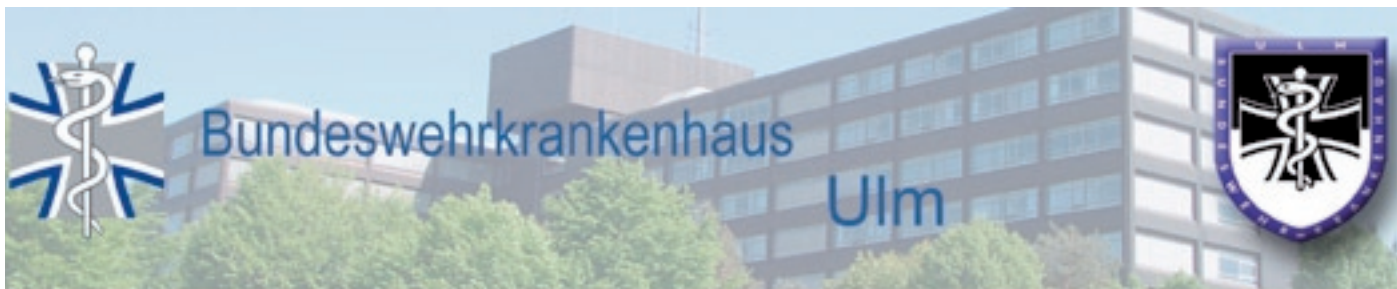
Evaluation und Verbesserungen:

- Ergebnis der Visitation war ein umfangreicher Katalog an Verbesserungsmaßnahmen



VIII. So können Sie uns erreichen

Abteilung	Ansprechpartner	Telefon	Telefax
Innere Medizin	Oberstarzt Prof. Dr. Schick	0731 / 1710-1100	0731 / 1710-1108
Chirurgie	Oberfeldarzt Dr. Steinmann	0731 / 1710-1200	0731 / 553100
Dermatologie und Venerologie	Oberstarzt Dr. Pillekamp	0731 / 1710-1300	0731 / 1710-1304
Augenheilkunde	Flottenarzt Prof. Dr. Gumbel	0731 / 1710-1400	0731 / 1710-1407
Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde	Oberstarzt Prof. Dr. Maier	0731 / 1710-1500	0731 / 552767
Neurologie	Oberstarzt Dr. Kornhuber	0731 / 1710-1600	0731 / 1710-1008
Psychiatrie	Oberfeldarzt Dr. Besenthal	0731 / 1710-1604	0731 / 1710-1008
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	Oberfeldarzt PD Dr. Dr. Cornelius	0731 / 1710-1700	0731 / 1710-1008
Orthopädie	Oberstarzt Dr. Reither	0731 / 1710-1900	0731 / 52705
Anästhesie und Intensivmedizin	Oberstarzt Prof. Dr. Lampl	0731 / 1710-2000	0731 / 1710-1008
Urologie	Oberstarzt PD Dr. Sparwasser	0731 / 1710-2100	0731 / 1710-2108
Neurochirurgie	Oberstarzt PD Dr. Kunz	0731 / 1710-2200	0731 / 1710-2205
Radiologie	Oberstarzt Dr. Danz	0731 / 1710-1800	0731 / 1710-1008
Nuklearmedizin	Oberfeldarzt Dr. Klemenz	0731 / 1710-1850	0731 / 1710-1868
Pathologie	Oberfeldarzt Dr. Kraft	0731 / 1710-2400	0731 / 1710-2403
Laboratoriumsmedizin	Oberfeldarzt Dr. Rauh	0731 / 1710-2420	0731 / 1710-2428
Zahnheilkunde	Oberfeldarzt Dr. Förster	0731 / 1710-1755	0731 / 1710-1008
Notaufnahme	Oberstarzt Prof. Dr. Lampl	0731 / 1710-2000	0731 / 1710-1008



Anreisemöglichkeiten

Mit dem Auto

Über die Autobahn A 8 (aus Richtung München bzw. Stuttgart) verlassen Sie die Autobahn an der Anschlussstelle Ulm West in Richtung Ulm/Friedrichshafen. Die Schnellstraße B 10 führt Sie Richtung Ulm. Nach ca. 2,2 km (zweite Abfahrt) biegen Sie Richtung Universität/ Wissenschaftsstadt auf die Nordtangente ab. Überqueren Sie die nächste Ampel und fahren Sie geradeaus, bis Sie das Schild Bundeswehrkrankenhaus sehen. Dort biegen Sie links ab und folgen der Beschilderung zum Parkhaus des Bundeswehrkrankenhauses.

Über die Autobahn A 7 (aus Richtung Würzburg bzw. Kempten) fahren Sie am Autobahnkreuz Ulm/Elchingen auf die Autobahn A 8 Richtung Ulm/Stuttgart. Verlassen Sie die Autobahn an der Anschlussstelle Ulm West in Richtung Ulm, Friedrichshafen. Die Schnellstraße B 10 führt Sie Richtung Ulm. Nach ca. 2,2 km (zweite Abfahrt) biegen Sie Richtung Universität/ Wissenschaftsstadt auf die Nordtangente ab. Überqueren Sie die nächste Ampel und fahren Sie geradeaus, bis Sie das Schild Bundeswehrkrankenhaus sehen. Dort biegen Sie links ab und folgen der Beschilderung zum Parkhaus des Bundeswehrkrankenhauses.

Mit der Bahn

Sie kommen mit dem Zug am Hauptbahnhof Ulm an. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite des Hauptbahnhofes (durch Unterführung) führen die Linien 3 oder 5 in Richtung Wissenschaftsstadt.

Die Zielhaltestelle heißt Kliniken Oberer Eselsberg. Die Fahrt dauert ca. 15 Minuten.

Mit dem Flugzeug

Die nächstgelegenen Flughäfen sind Stuttgart, München und Friedrichshafen. Von dort ist das Bundeswehrkrankenhaus mit der Bahn, einem Mietwagen oder mit dem Taxi zu erreichen. Die kürzeste und schnellste Verbindung führt über den Flughafen Stuttgart und die Autobahn Stuttgart – Ulm.



Impressum

Verantwortliche für den Qualitätsbericht

- Chefarzt: Frau Generalarzt Dr. med. Franke
- Qualitätsmanagementbeauftragte(r): Herr Oberstarzt Dr. med. Kornhuber

Weitere Ansprechpartner:

- Leiter Stabsgruppe: Herr Stabshauptmann Hillmann
- Leiter Verwaltung: Herr Regierungsoberamtsrat Maisel
- Ltd. Krankenschwester: Frau Geselle

Links:

- <http://www.bundeswehr.de>
- <http://www.sanitaetsdienst-bundeswehr.de>
- <http://www.bundeswehrkrankenhaus-ulm.de>

Redaktion

- Herr Oberfeldarzt Seidl
- Herr Stabsarzt Dr. med. Knöß
- Frau Stabsunteroffizier Wichelmann